№ 74 Bielefeld, Montag, den 28. März 1904 94. Jahrg.

# Westfälische Zeitung

## Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
**Preis des Blattes:** in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

**Preis der Inserate** für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten**

## Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel

Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel in Neapel hat am Sonnabend programmäßig stattgefunden. Herrlichstes Frühlingswetter begünstigte sie. Bald nach 11 Uhr vormittags traf der König in Begleitung der Minister Tittoni und Mirabello ein und fuhr in einer Galakutsche durch die festlich geschmückte Stadt, von der Bevölkerung mit jubelnden Zurufen begrüßt. Am Hafen hatte eine aus Infanterie und Marinesoldaten zusammengesetzte Ehrenkompagnie Aufstellung genommen, die präsentierte, während die Musik spielte. Die Geschütze der italienischen Kriegsschiffe und des deutschen Kreuzers „Friedrich Karl" donnerten den Begrüßungssalut. Die Mannschaften paradierten und aus hunderten von Seemannskehlen erscholl der Ruf: „Es lebe der König!" Der König begab sich auf einem Motorboot nach der „Hohenzollern". Rauschende Musikklänge empfingen ihn hier. Der Kaiser, der Marineuniform trug und das Band des italienischen Annunziatenordens angelegt hatte, salutierte. Der König, dessen Brust das Orangeband des Schwarzen Adlerordens schmückte, eilte auf den Kaiser zu. Beide reichten und schüttelten sich die Hände, umarmten und küßten sich. Der herzlichen Begrüßung folgte ein Frühstück, bei dem beide Monarchen Ansprachen hielten.

Der italienische König sagte in seinen Worten, die mit einem Hoch auf den Kaiser, die Kaiserin, die kaiserliche Familie und die ganze deutsche Nation schlossen, u. a.:

In Eurer Majestät erkennen ich und mein Volk den treuen und sicheren Freund. Die Bande, welche glücklicherweise seit so vielen Jahren unsere beiden Staaten unter sich und mit dem gemeinsamen Verbündeten vereinigen, waren bis jetzt das stärkste Bollwerk des Friedens von Europa. Diese Bande müssen neu belebt werden durch das Vertrauen auf den Bund und durch die Gefühle unserer Völker, die in der Vergangenheit durch die Aehnlichkeit der nationalen politischen Ziele zusammengeführt, jetzt beseelt sind von gleichem Streben nach einer Zukunft des friedlichen Fortschritts.

Der deutsche Kaiser trank auf das Wohl des Königs und der Königin von Italien, des tapferen Heeres und der Flotte und der so sympathischen italienischen Nation. Weiter sagte der Kaiser in seiner bekannten, treffenden und zündenden Form und seine Darlegungen haben im Süden jubelnden Widerhall gefunden:

„Wenn auch, um von harter Arbeit auszuruhen, mein Weg mich an die herrlichen Gestade des schönen Vaterlandes Eurer Majestät geführt hat, so folge ich doch auch zugleich dem Zuge meines Herzens, welches mich, wie meine deutschen Landsleute, immer wieder zu dem gastfreien und sympathischen italienischen Volke zurückführt. Ich habe heute die Ehre, Euer Majestät zum erstenmale auf dem Boden eines deutschen Kriegsschiffes zu begrüßen und ich tue das mit einem Herzen voll Dank für den schönen Willkommen, den Euer Majestät mir soeben ausgedrückt haben. Der Dreibundgedanke ist fest und sicher in die Seelen von Euer Majestät Untertanen eingegraben. Und der Bund, den unsere erlauchten Vorfahren mit dem erhabenen Haupte des Hauses Habsburg geschlossen haben, ist zum Segen für unsere beiden Völker, für die Völker des Dreibundes und für ganz Europa geworden. Er ist ein festes Bollwerk des Friedens geworden, unter dessen Schutz sich die Nationen in fortschreitender und friedlicher Entwickelung befunden haben.

Einen innigen Charakter trug auch der Abschied der beiden Monarchen. Die Presse äußert sich hochbefriedigt über die Zusammenkunft der beiden Herrscher und konstatiert die Unerschütterlichkeit des Dreibundes. Wie eng verbunden sich beide Monarchen fühlen geht aus dem Telegrammwechsel hervor, der nach der Verabschiedung ausgetauscht wurde. König Viktor Emanuel sandte dem deutschen Kaiser folgenden Drahtgruß:

Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deinen liebenswürdigen, herzlichen Empfang und spreche Dir nochmals aus, welches Vergnügen ich empfunden habe, als ich Dich wiedersah. Der Präsident der Deputiertenkammer telegraphiert mir soeben, daß die Kammer mit Einmütigkeit einen Antrag angenommen hat, der den Gefühlen der Ehrerbietung und Bewunderung vor dem tapferen Herrscher der deutschen Nation Ausdruck geben soll. Indem ich mich diesen Gefühlen anschließe, beeile ich mich, mit der größten Genugtuung, Dir hiervon Kenntnis zu geben. Viktor Emanuel.

Kaiser Wilhelm antwortete mit folgendem Telegramm:

Sr. Majestät dem König von Italien, Rom. Ich habe soeben Dein liebenswürdiges Telegramm erhalten, für das ich Dir lebhaft danke. Die Stunden, welche ich mit Dir zusammen habe verbringen können, waren nur zu kurz, und ich werde sie stets in bester Erinnerung bewahren. Die Nachricht von dem einmütigen, für mich so schmeichelhaften Beschlusse der Deputiertenkammer, die Du mir mitteilst, gewährt mir eine lebhafte Genugtuung. Ich empfinde ganz den hohen Wert desselben und beglückwünsche mich dazu im Interesse unserer beiden Nationen. Die Vertreter des italienischen Volkes haben die Aufrichtigkeit der Gefühle der Freundschaft und Sympathie richtig gewürdigt, welche mich und das deutsche Volk gemeinsam für Italien beseelen. Ich drücke Dir auf das herzlichste die Hand. Wilhelm.

Inzwischen hat der Kaiser Neapel wieder verlassen und ist auf seiner Yacht nach Palermo und Messina weitergefahren.

## Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze

General Kuropatkin ist am Sonnabend im Hauptquartier Mukden eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von einer Ehrenwache mit Fahne und Musik empfangen und fuhr vom Bahnhofe zum Statthalter Alexejew.

Der neue russische Oberbefehlshaber zur See Admiral Makarow zeigt sich als ein schneidiger Offizier, dessen Verhalten dem der alten Schlafmütze, des Statthalters Alexejew, der nunmehr aller seiner Funktionen auf militärischem Gebiete enthoben ist, direkt gegenübersteht. Schon bei dem vorwöchentlichen japanischen Bombardement von Port Arthur erschien bekanntlich die ganze russische Flotte in offener See, hielt sich allerdings im Bereich der Fortgeschütze, aber war doch bereit, gegebenen Falls einzugreifen. Diesem ersten Versuch ist nun ein zweiter gefolgt. Admiral Makarow telegraphierte dem Kaiser aus Port Arthur unter dem 26. März:

Ich berichte alleruntertänigst, daß heute nacht 2 Uhr der Feind einen zweiten Versuch gemacht hat, den Eingang der inneren Reede zu sperren. Zu diesem Zwecke entsandte er vier große Handelsdampfer, begleitet von sechs Torpedobooten, zum Eingang. Die feindlichen Schiffe wurden rechtzeitig im Lichte der Scheinwerfer bemerkt und von den Batterien sowie den Wachtschiffen Bobr und Otwaschny beschossen. Um einem Durchbruch der feindlichen Schiffe zu begegnen, trat der Kommandant des Wachttorpedobootes Sslny Leutnant Krinitzki dem Feinde entgegen und zerstörte durch einen Torpedo den Bug des vorderen japanischen Dampfers. Dieser wandte sich nun rechts; ihm folgten zwei andere Dampfer, so daß alle drei mehr rechts vom Eingang auf Land gerieten. Der vierte Dampfer ging links und sank ebenfalls seitwärts des Fahrwassers. Das Torpedoboot Sslny nahm nun den Kampf mit den sechs feindlichen Torpedobooten auf; dabei wurden der Ingenieur und sechs Mann getötet, der Kommandant und 12 Matrosen verwundet. Am Morgen kamen feindliche Linienschiffe und eine Abteilung Kreuzer in Sicht. Ich ging mit der mir anvertrauten Flotte dem Feinde entgegen. Der zweite Versuch der Japaner, den Eingang von Port Arthur zu versperren, ist, dank der energischen Abwehr durch die See- und Landstreitkräfte, ebenso wie der erste mißglückt; der Eingang zum Hafen ist vollkommen frei geblieben.

Diese Nachricht wird in St. Petersburg mit großer Befriedigung aufgenommen worden sein. Admiral Makorow verdient für sein schneidiges Vorgehen den Dank aller Russen und wird vom Kaiser sicher ausgezeichnet werden. Weiter liegen noch folgende Nachrichten vor:

+ Petersburg, 27. März. (Meldung der Russischen Telegr.-Agentur.) Wie aus Mukden unter dem 26. d. Mts. telegraphiert wird, ist die Blättermeldung von der Explosion des „Bajan" gänzlich unbegründet.

Washington, 27. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die russische Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten die Sperrung der Liaomündung durch Minen notifiziert.

Die Kaiserin von Rußland will, nach der Frankf. Ztg., einen Teil ihrer Schmuckgegenstände dem Kriegsfonds überweisen. Ferner hat die Zarin auf ihre Leibgarde verzichtet. Offiziere und Mannschaften derselben sollen in Ostasien Dienst tun.

## Politischer Tagesbericht

**Exzellenz Möller** will eine Reise nach Amerika machen. Dazu bemerkt die Nat. Korresp.: Zu den Persönlichkeiten in hervorragender Stellung, welche in absehbarer Zeit nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu reisen beabsichtigen, gehört der preußische Handelsminister Möller. Mehrfach besteht die Meinung, seine Absicht, eine Reise über das große Wasser zu unternehmen, hänge zusammen mit Plänen wegen Abschlüsse neuer Handelsverträge mit den Vereinigten Staaten. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, die nächste Zeit sei

## Kleines Feuilleton

### Ueber das Klima des Kriegsschauplatzes

das für den Verlauf des Krieges von so großer Bedeutung ist, veröffentlicht B. Rasinkow in der „Nowoje Wremja" einen interessanten Artikel. Als die Armee Napoleons auf den Landstraßen des westlichen Rußland im Schmutz einherwaten mußte, soll der große Feldherr die bittere Bemerkung fallen gelassen haben, daß es in Rußland noch ein fünftes Element gebe, — den Schmutz. Auch die kräftigen russischen Fröste mögen ihm später einen ähnlichen Begriff gegeben haben. Das Klima kann, wie bekannt, in Kriegszeiten zum mächtigen Verbündeten einer Partei werden; gleichwohl kann die Widerstandskraft eines tüchtigen Soldaten alles überwinden, wie es der Kampf am Schipkapaß in den Jahren 1877—78 zeigte, der ein Beispiel des hartnäckigen Widerstandes des russischen Soldaten gegen schlechtes Wetter war. Die großen Schwankungen des kontinentalen Klimas gewöhnen die Bevölkerung Rußlands an große Temperaturunterschiede; sie tröstet sich im Sommer mit dem Sprichwort: „Die Hitze zerbricht nicht die Knochen", und im Winter mit dem Spruch: „In der Winterkälte sind alle jung." Ueber das Klima des ostasiatischen Kriegsschauplatzes ist nun nach offiziellen Quellen folgendes zu sagen: Die nördliche Mandschurei zeichnet sich durch ein mattes Klima aus; es ist dort kälter, als in den anderen Ländern auf demselben Breitengrade. Die Fröste gingen bis 45 Grad Celsius im nördlichen Teil des Beckens vom Sungarifluß; und auch westlich vom großen Chingonengebirge gab es 50 Grad Celsius. Die Dicke des Eises auf dem Sungari erreicht drei Fuß, die Schiffahrt ist auf diesem Flusse von Mitte April bis Ende Oktober möglich. An solchen Stellen dauert der Winter fünf Monate. Der kurze Frühling (es wird im April das Getreide gesät) geht rasch in den Sommer über. Der schnelle Uebergang zur Wärme bedingt aus die „erstaunlich schnelle" Entwickelung der Vegetation. Der Sommer ist sehr heiß, aber der Herbst tritt bald ein, und Ende September die Fröste. Im Sommer herrschen südliche und südöstliche Winde vor, die von Feuchtigkeit gesättigt sind und viel Regen bringen, sodaß dadurch eine Regenperiode bedingt wird, die in dem Sugartal und überhaupt in der mittleren Region der Mandschurei Mitte Juni, in der nordwestlichen dagegen im Juli beginnt. Was die Winterniederschläge betrifft, so gibt es auf den hohen Bergrücken des großen Chingan viel Schnee, aber in der Mandschurei überhaupt, wo im Winter trockene nördliche und nordwestliche Winde herrschen, fällt Schnee nur in geringen Mengen. In der südlichen Mandschurei ist das Klima schon wärmer, besonders auf der Liautunghalbinsel, deren südöstliche Ufer die warme Strömung bespült. In Port Arthur ist die gewöhnliche Wintertemperatur nach Angabe des offiziellen Anzeigers 6—7½ Grad Celsius unter Null; von Mitte März ab erhöht sich die Temperatur stark, der kurze Frühling vergeht schnell und dann kommt der sehr heiße Sommer „mit charakteristischen Platzregen, verheerenden Wolkenbrüchen und Gewittern". Der Herbst ist auf Liautung auch kurz wie der Frühling, dafür aber dort die beste Jahreszeit. Was die andere Flanke der jetzigen Kampflinie, nämlich Wladiwostok, betrifft, so hat man darüber längere und zuverlässigere Beobachtungen, aus denen hervorgeht, daß die mittlere Jahrestemperatur dieses Hafens 4,5 Grad Wärme betragen; die mittlere Märztemperatur ist 7,1 Grad Kälte und die Apriltemperatur 4 Grad Wärme, der Mai hat als mittlere Temperatur 9,3 Grad, der Juni 13,8, der Juli 18,9, der August 20,8, der September 16,3, der Oktober 9,2 Grad. Die Wintermonate sind arm an Niederschlägen; Juli August und September sind regnerisch.

### Die „älteste lebende Frau der Welt"

Anscheinend mit einigem Recht nimmt diesen Titel eine Amerikanerin, Mrs. Ramsey Wood in Oregon, in Anspruch. Sie behauptet, 116 Jahre alt zu sein, und will noch gern einige Jahre leben. Ihr Alter steht unzweifelhaft fest, wie die „New-York World" mit patriotischem Stolz versichert; die alte Dame hat einen echten Geburtsschein in der alten Familienbibel, die noch im Besitz der Ramsays ist; er lautet: „Mary Ramsay, geboren am 20. Mai 1787 in Knoxville Knox County, Tennessee". „Aunt Mary", wie sie genannt wird, hatte drei jüngere und drei ältere Geschwister, die sie alle überlebt hat. Ihre Mutter starb im Alter von 105 Jahren an einer Komplikation verschiedener Krankheiten, nicht an Altersschwäche. Einer ihrer Brüder und ihr Vater fochten Seite an Seite in den Indianerkriegen um das Jahr 1800. Sie erinnert sich noch daran, wie General Jackson zu dieser Zeit die Truppe befehligte. Auf seinen Befehl wurden die Wilden nach Arkansas verbannt und ihr Vater und Bruder erlebten die Verschickung der Indianer in jene Gegend. „Ich spielte im Garten," erzählte „Aunt Mary", „als ich einen Haufen Indianer herankommen sah. In meinem Schrecken wartete ich nicht erst ab, mich zu überzeugen, ob sie feindlich oder nicht waren, sondern rannte schnell in das Haus und verkroch mich unter das Bett, wo ich blieb bis ich die Gefahr für vorüber hielt, und kroch dann erst heraus. Natürlich war meine Ueberraschung groß, als ich meinen Vater und Bruder unter den Soldaten fand, die die Wilden in ihre Verbannung eskortierten." Die Ramsays haben noch ein Tomahwak als Erinnerung an den Indianerkrieg. Als „Aunt Mary" geboren wurde, war Napoleon erst 18 Jahre alt, und sie war 28 Jahre alt, als die Schlacht bei Waterloo geschlagen wurde. Sie war zwei Jahre alt, als Washington zum Präsidenten erhoben wurde. „Aunt Mary" lebt seit langem in einem kleinen Landhaus in Oregon. Mrs. Reynolds, ihre Tochter, die selbst 74 Jahre alt ist, pflegt die Mutter. Diese geht nicht viel umher, da sie kürzlich von einem Fall sich eine leichte Verletzung zugezogen hat; sie macht aber nicht viel Aufsehens davon und hofft ihre alljährliche Runde von Besuchen bei ihren Freunden zu machen, sobald es das Wetter erlaubt. Trotz ihres reifen Alters hat sie kürzlich zum Photographieren mit ebenso viel Eifer ihr schneeweißes Tuch und ihre Schürze geordnet, als ob sie 16 statt 115 Jahre alt wäre. Das beweist jedenfalls, daß die alte Dame noch ein tätiges Interesse am Leben nimmt. Sie hat im vergangenen Frühjahr den Hausgarten bestellt, und die Familie genoß die Früchte ihres Fleißes in Gestalt der eigenhändig von der Matrone gepflanzten Gemüse. Aunt Mary schreibt ihre Langlebigkeit keinem besonderen Umstande zu. Sie ißt, was sie mag, und kleidet sich schlicht und bequem. Sie hat noch immer Freude am Leben und besitzt ein vorzügliches Gedächtnis. Sie ist dreimal verheiratet gewesen und hatte 5 Kinder, von denen das jüngste das einzige überlebende ist. Mrs. Wood hat 6 Urenkel, 11 Urenkel und 21 Enkel, also 38 direkte Nachkommen.

### Untersuchung der Perlen durch X-Strahlen

Vor einigen Jahren hat Raphael Dubois von der Universität Lyon ein Prüfungsverfahren von Perlen vorgeschlagen, das sich seitdem in den Fischereien von Ceylon verbreitet hat. Die Methode besteht in der Anwendung der X-Strahlen, um das Innere der Muschel zu untersuchen, ob sie Perlen enthält und wie groß sie sind. Das Verfahren ist ebenso praktisch wie sinnreich. Früher mußte man die Molluske öffnen, um sich von der Größe der Perlen zu überzeugen; war sie nicht groß genug, so warf man die Auster ins Meer zurück, aber oft gingen die in dieser Art untersuchten Austern ein. Jetzt erkennt man durch die Untersuchung mit Röntgenstrahlen das Vorhandensein und die Größe der Perlen und gewährt den kleinen, ohne ihnen zu schaden, die Möglichkeit, groß zu werden.

### Was Brieftauben wert sind

Von den Preisen, die gute Brieftauben besonders bei Versteigerungen erzielen, macht man sich gewöhnlich keine rechte Vorstellung. Vor einigen Wochen wurden in Frankreich für 92 Tauben des Züchters Coucke 3772 Fr. gezahlt, also durchschnittlich 41 Fr. für jede Taube. Bald darauf brachten 196 Tauben von M. Hausenne, Verviers, 14000 Fr., was einen Preis von 71 Fr. für die Taube ergibt. Einzelne vielumstrittene Tauben brachten 240, 300, 400 und 550 Fr. Ein Liebhaber hat für 3 Tauben eine Summe von 1485 Fr. gezahlt.

wenig dazu angetan, selbst wenn sie irgendwo auftauchen könnte, derartigen Wünschen oder Plänen förderlich zu sein. Bevor nicht die Präsidentschaftswahlkampagne annähernd ihren Abschluß gefunden haben wird, läßt sich schwer absehen, welche Aussichten die Verhandlungen haben dürften, die auf eine Besserung des handelspolitischen Gegenseitigkeitsverhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abzielen.

* * *

**Der Kaiser und Chamberlain**

Nach einer französischen Meldung will Mr. Chamberlain, der sich gegenwärtig im Süden befindet, zum Zwecke eines Zusammentreffens mit dem Kaiser seinen Aufenthalt in Palermo so lange ausdehnen, bis der Kaiser dort anlangt. Wie die Tägl. Rundsch. von bestunterrichteter Seite hören, kann unter diesen Umständen ein Zusammentreffen zwischen dem Kaiser und Mr. Chamberlain als möglich gelten, wenn auch ein bestimmter Termin dafür noch nicht feststeht.

* * *

**Zur Handwerkerbewegung**

In diesen Tagen fanden in München, Nürnberg, Würzburg, Regensburg, Augsburg und anderen Städten Handwerker-Versammlungen statt, auf denen übereinstimmend folgende Resolution angenommen wurde: „Die Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die bestehende Gesetzgebung nicht in dem Maße in der Lage ist, den Niedergang des Gewerbes und Handels aufzuhalten, wie es im Interesse der Erwerbsstände notwendig erscheint. In Würdigung dieser Tatsache geloben die Teilnehmer, sich ein Beispiel an der Organisation anderer Berufsstände zu nehmen und den Zusammenschluß des Handwerks mit allen Kräften zu fördern." Das ists was dem Handwerke am ersten wieder aufhelfen wird. Hiermit ist der maßgebende Schritt zur Selbsthilfe, wenn noch nicht getan, so doch beschlossen. Soll das Handwerk wieder zur Blüte gelangen, so muß es sich zu einem großen Ganzen zusammenschließen, Einkaufsgenossenschaften usw. bilden. Gewiß soll auch die Gesetzgebung eine handwerkerfreundliche sein; mit ihr allein ist es aber nicht getan. Schließlich ist doch nur die Selbsthilfe am wirksamsten. Wird das Handwerk nicht müde, sie nach Möglichkeit anzuwenden, so wird es auch wieder den goldenen Boden betreten, auf dem es gestanden.

## Deutsches Reich

= **Berlin,** 26. März.

Ein Beileidstelegramm der Kaiserin

Folgendes Beileidstelegramm hat die deutsche Kaiserin an die Mutter des im letzten unglücklichen Rekognoszierungsgefecht gegen die Hereros gefallenen Hauptmanns von Francois gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht unseres letzten unglücklichen Gefechts bei Owikokorero, bei dem eine so große Anzahl tapferer junger Offiziere ihr Leben für's Vaterland ließen, drängt es mich, Ihnen mein ganz besonderes Beileid zum Tode Ihres Herrn Sohnes auszusprechen. Der Herr hat große Opfer zum Besten des Vaterlandes von Ihnen verlangt. Er wird Ihnen auch die Kraft verleihen, diesen erneuten Schlag zu ertragen. Da meine 6 Söhne die Ehre haben, den Rock ihres Königs zu tragen, werden Sie verstehen, daß ich von Herzen den Schmerz einer so schwer geprüften Mutter teile."

Der preußische Handelsminister Möller

wird im Laufe dieses Sommers eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika unternehmen, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse seinen Plan umstoßen. „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten" ist in neuerer Zeit so häufig von offiziellen Persönlichkeiten des Reiches und Preußens besucht worden, daß die Nachricht, auch der preußische Handelsminister werde sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse jenseits des großen Teiches am Ort und Stelle informieren, keineswegs unwahrscheinlich klingt.

Minister Budde

empfing auf seiner jüngsten Besichtigungsreise im Westen Arbeiter der Saarbrücker Eisenbahnwerkstätten. Er versprach Lohnaufbesserungen in den Fällen, in denen die Prüfung diese Notwendigkeit ergeben hat; ferner, daß er sein Möglichstes tun wolle, damit die Frage der Pensionierung der Eisenbahnarbeiter und Eisenbahnhandwerker eine im beiderseitigen Interesse liegende Lösung finde.

Die Frühjahrsparade der Berliner Garden

vor dem Kaiser wird in diesem Jahre am 30. Mai auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin abgehalten werden. Am nächsten Tage wiederholt sich das militärische Schauspiel in Potsdam für die dortige Garnison.

Der Dampfer Feldmarschall

mit dem für Südwestafrika bestimmten Truppentransport, der bei seiner Ausfahrt auf Grund geriet, ist nach wenigen Stunden wieder flott gemacht worden und befindet sich jetzt auf hoher See.

Kreuzer „Lübeck".

Der auf der Werft des Stettiner Vulkans am Sonnabend vom Stapel gelaufene kleine Kreuzer erhielt den Namen „Lübeck". Es ist das erste deutsche Kriegsschiff mit Turbinenantrieb. Bürgermeister Dr. Klug-Lübeck, der die Taufrede hielt, und der Kaiser tauschten Telegramme aus.

Die Postordnung

wird, der Verkehrszeitung zufolge, am 1. April in mehrfacher Richtung abgeändert. Postaufträge mit dem Vermerk „Sofort zurück" und „Sofort an N. in N." werden künftig bei der Vorzeigung ebenso behandelt wie Postaufträge mit dem Vermerk „Sofort zum Protest", das heißt, sie werden nach der ersten vergeblichen Vorzeigung oder nach dem ersten vergeblich gebliebenen Versuche der Vorzeigung bis zum Schlusse der Schalterdienststunden an dem betreffenden Tage bei der Postanstalt zur Einlösung oder Erteilung der Annahmeerklärung bereitgehalten. Um eine zwecklose Zurückhaltung der Aufträge bei den Postanstalten bis zum Schalterschluß zu vermeiden, ist die Bestimmung getroffen, daß die Aufträge im Falle der Verweigerung der Einlösung oder Annahme bei der Vorzeigung sofort zurück- oder weiterzusenden sind. — In Uebereinstimmung mit diesen Aenderungen ist das Verfahren bei der zweiten, nach Ablauf der Lagerfrist erfolgenden Vorzeigung von Postaufträgen ohne den Vermerk „Sofort zum Protest" usw. geregelt. Eine Erschwernis der Sonntagsbriefbestellung und zugleich eine Belästigung des Publikums sind durch die Bestimmung beseitigt worden, daß an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen offene Karten mit Nachnahme (Postkarten und Druckfachenkarten) nicht zur Einlösung vorgezeigt werden, und daß ferner zweite Vorzeigungen von Nachnahmesendungen — nach Ablauf der etwa verlangten Einlösungsfrist — an den bezeichneten Tagen überhaupt nicht stattfinden. Aehnliche, wie die vorstehend angegebenen Gründe haben zur Ausschließung der Nacht-Eilbestellungen geführt. Die Abtragung von Einsendungen während der Nachtstunden stieß in den meisten Orten auf erhebliche Schwierigkeiten; auch entsprach sie im allgemeinen nicht den Wünschen des Publikums. Die Bestimmungen der Postordnung bezügl. der durch Eilboten zu bestellenden Sendungen sind deshalb dahin abgeändert worden, daß von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh keine Eilbestellung stattfindet, es sei denn, daß der Absender auf der Adresse der Sendung den Vermerk „Auch nachts" niedergeschrieben hat. Wünscht der Empfänger die Ausführung der Eilbestellung während der Nachtstunden, so hat er einen entsprechenden schriftlichen Antrag bei der Postanstalt zu stellen.

## Partei- und Wahlnachrichten

Die Reichstagsersatzwahl im Herzogtum Altenburg

ist auf den 29. April festgesetzt worden. In einer der letzten Sitzungen vor der Osterpause erklärte bekanntlich der Reichstag die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Buchwald-Sachsen-Altenburg für ungiltig. Es ist den bürgerlichen Parteien also schon im nächsten Monat Gelegenheit geboten, den parlamentarischen Besitzstand der Sozialdemokratie um ein weiteres Mandat zu vermindern. Möge das Ergebnis von Zschoppau-Marienberg die bürgerlichen Parteien zu geschlossenem und gemeinsamem Kampfe anspornen!

Im Reichstagswahlkreise Wertheim-Bischofsheim,

der zum sicheren Besitzstande des Zentrums gehört, ist infolge der Ernennung des gegenwärtigen Vertreters des Wahlkreises, des Landgerichtsdirektors Zehnter-Mannheim zum Präsidenten des Offenburger Landgerichts eine Neuwahl notwendig geworden.

Freisinnige Vereinigung und Nationalsoziale

Das Bündnis, das bald nach den vorjährigen Reichstagswahlen zwischen der Freisinnigen Vereinigung und den Nationalsozialen, auf Verlangen der letzteren, zustande gekommen ist, scheint sich als besonders fest und innig nicht zu bewähren. Man hat wiederholt die Bemerkung machen müssen, daß in wichtigen Parteifragen offener Widerspruch zwischen den Mitgliedern der Vereinigung und den ehemaligen Nationalsozialen zu Tage getreten ist. Vorläufig liegt indessen kein Grund zu der Annahme vor, daß es alsbald wieder zur Trennung kommen müßte.

* Reichstagsstichwahl

Bei der Reichstagsstichwahl im 20. sächsischen Wahlkreise Zschopau-Marienberg wurde Zimmermann (Reformpartei) mit 11950 Stimmen gewählt gegen Pinkau (Sozialdemokrat), der nur 10982 Stimmen erhielt, somit unterlegen ist.

## Soziale Angelegenheiten

✝ **Kiel,** 27. März. Im Bäckergewerbe ist von den Gesellen plötzlich der Ausstand proklamiert worden. Die Bäckergesellen fordern Lohnerhöhung und eigene Wohnung. Von 45 Betrieben ist die Forderung bewilligt, dadurch ist die augenblickliche Kalamität beseitigt. Die Tapezierer haben sich der Lohnbewegung angeschlossen.

± **Roubaix,** 26. März. Eine heute abgehaltene von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung beschloß, daß am nächsten Montag ein allgemeiner Ausstand der Webereiarbeiter beginnen soll.

## Ausland

**Dänemark**

% Kopenhagen, 26. März. Wiedereinführung der Prügelstrafe. In Dänemark wird die Prügelstrafe wieder eingeführt, denn das Abgeordnetenhaus nahm die entsprechende Vorlage mit erheblicher Mehrheit an. Auch im Herrenhause soll die Annahme sicher sein. Den Hauptwiderstand gegen die Wiedereinführung der Prügelstrafe leistete die Sozialdemokratie. Die Regierung glaubt aber, mit den bisherigen Strafmitteln nicht mehr auskommen zu können. Besonders die Vergehen gegen die Sittlichkeit sind in den letzten Jahren in Dänemark stark gestiegen — und gegen Sittlichkeitsverbrecher soll denn auch die Prügelstrafe in erster Linie in Anwendung kommen.

**Italien**

↕ Paris, 26. März. Der deutsche Kaiser und Chamberlain. Nach einer Pariser Meldung will der ehemalige englische Kolonialminister, der sich gegenwärtig im Süden befindet, zum Zwecke eines Zusammentreffens mit unserem Kaiser seinen Aufenthalt in Palermo so lange ausdehnen, bis Kaiser Wilhelm dort anlangt. Wie die Tägl. Rdsch. von bestunterrichteter Seite hört, kann unter diesen Umständen ein Zusammentreffen zwischen dem Kaiser und Chamberlain als möglich gelten, wenn auch ein bestimmter Termin dafür noch nicht feststeht. Unser Kaiser unterschätzt Männer vom Schlage Chamberlains und Cecil Rhodes nicht. Sollte die angekündigte Begegnung stattfinden, so würde sie vielleicht auf den Deutschenfresser Chamberlain von nachhaltigstem Einflusse sein und nicht ohne Wirkung auf die englische Handelspolitik bleiben.

**Spanien.**

✉ Madrid, 26. März. Die Reise des Königs Alfons von Spanien nach Deutschland ist nach einer Madrider Mitteilung beschlossene Sache. Der Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.

**England.**

⊙ London, 26. März. Eine gewaltige Arbeiterdemonstration hat in London gegen den Parlamentsbeschluß stattgefunden, chinesische Arbeiter für die Goldminen in den ehemaligen Burenrepubliken einzuführen. Die Londoner Arbeiter verwerfen das, weil durch diese Maßnahme ihre weißen Kameraden in Südafrika geschädigt würden. Das ist zutreffend, aber die Besitzer der Goldminenaktien wollen von ihren Papieren auch nachgerade mehr als das Zusehen haben.

## Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 26. März. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Evers; Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Assessor Wahn.

1. Messerstecherei

Am Abend des 26. September v. J. ist der 18 Jahre alte Arbeiter August Köhne von Sieker in der Wirtschaft von S. hier mit dem Arbeiter Hch. Hinnenthal in Streit geraten. Als der Wirt eingeschritten und die Streitenden aus seinem Lokale verwiesen, hat sich der Streit auf der Straße fortgesetzt. In der hier entstandenen Rauferei hat Köhne zum Messer gegriffen und damit dem Hinnenthal in die rechte Seite gestochen. H. ist infolge der erhaltenen Verletzung 10 Tage arbeitsunfähig gewesen. Der Gerichtshof billigte dem K. mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung auf drei Monate Gefängnis.

2. Ein Diebstahl,

der in der Nacht zum 16. August v. J. auf dem Güterbahnhofe zu Gütersloh passierte, hatte den Bremser Ludwig Wichmann von Hannover auf die Anklagebank gebracht. Der Angeklagte, der einen Kohlenzug, der in Gütersloh liegen blieb, zu bedienen hatte, soll einen mit Plomben versehenen Stückgutwagen erbrochen und daraus zwei geräucherte Schinken gestohlen haben. Der Diebstahl war aber bemerkt worden und man hatte einen Schinken hinter dem Bremserhäuschen in den Kohlen eingescharrt gefunden. Der Angeklagte bestritt zwar den Diebstahl, wurde aber überführt und erhielt wegen schweren Diebstahls 9 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Bei der Strafzumessung fiel erschwerend ins Gewicht, daß der Angeklagte, ein alter, im Dienste ergrauter Beamter, sich soweit vergessen konnte, zu stehlen.

3. Undank ist der Welt Lohn

Dem inhaftierten Kassierer und Kolporteur Johann Knoche von hier, im ganzen 22 mal vorbestraft, ist es unmöglich, auf dem rechtlichen Wege zu bleiben, trotzdem seine Verwandten sich seiner angenommen haben. Besonders hat sich einer seiner Vettern um ihn bemüht. Dieser hatte von einer Buchhandlung in Reutlingen für den Angeklagten Bücher bezogen, die der Angeklagte zu vertreiben hatte. Im Sommer v. J. nun hat der Angeklagte den mitangeklagten Scheerenschleifer Simon Pohl von Minden in der Senne getroffen und diesen veranlaßt, auf den Namen seines Vetters einen Brief an die Firma in Reutlingen zu schreiben und für 56 Mark Bücher zu bestellen. Um die Sache geheim zu halten, hat der Angeklagte die Sendung sofort nach Senne 1 schicken lassen. Die Bücher hat der Angeklagte Knoche verkauft und auch nicht einen Heller für die Sendung entrichtet. Die Sache ist erst herausgekommen, als die Firma bei dem Vetter auf Bezahlung drang. Knoche erhielt heute wegen schwerer Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrug ein Jahr Zuchthaus. Pohl wurde wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei seine vielfachen Vorstrafen mit berücksichtigt wurden.

4. Betrug

Der Kaufmann Ludwig Stünkel von Duderstadt, zuletzt in Minden wohnhaft, kann das Schwindeln nicht lassen und suchte auch heute vor Gericht sich loszuschwindeln. Der Angeklagte, der sich eine Zeitlang in Minden aufgehalten hatte, hat im November v. J. den Gastwirt Krombach um eine Kost- und Logisschuld von 37,50 Mark und den Kaufmann Dehnert um Wäschegegenstände in der Höhe von 7,40 Mark geprellt und dann die Stadt Minden verlassen. Gegenüber den bestimmten Aussagen der Zeugen half ihm sein Schwindeln aber nicht. Er wurde wegen Betruges in zwei Fällen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Von der Anklage des versuchten Betruges in zwei Fällen wurde er jedoch freigesprochen.

# Berlin, 28. März. Das Landgericht verhandelte gestern und heute gegen die Leiterin der Charlottenburger Naturheilanstalt „Hephata", Fräulein Minna Kube sowie gegen die Aerzte Dr. Schlesinger und Dr. Colemann wegen zweier Fälle von fahrlässiger Körperverletzung und eines Falles fahrlässiger Tötung, begangen durch unzweckmäßige Behandlung Kranker. Der Gerichtshof sprach das Schuldig nur in einem Falle wegen fahrlässiger Körperverletzung aus, sprach Dr. Colemann frei und verurteilte Fräulein Kube und Dr. Schlesinger zu je 300 Mark Geldstrafe eventl. 30 Tagen Gefängnis.

⚓ Beuthen, 28. März. (Der Beuthener Prozeß niedergeschlagen.) Der Kardinal Fürstbischof Kopp hat den Strafantrag gegen den Redakteur des großpolnischen Blattes „Gornoslonzak" v. Wolski zurückgezogen, nachdem dieser erklärt hat, er könne die in seinen Artikeln aufgestellten Behauptungen, es beständen Abmachungen zwischen dem Fürstbischof und den Kirchenbehörden einer- und den Staatsbehörden andererseits bei der Prüfung und Anstellung der Geistlichen nicht aufrecht erhalten. Auf Grund dieser Zuschrift erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes nach kurzer Beratung, daß er die Einstellung des Verfahrens beschlossen und dem Kardinal Kopp die Kosten auferlegt habe.

V Berlin, 28. März. (Prozeß Ganswindt.) Der vielgenannte Erfinder Ganswindt in Schöneberg bei Berlin ist wegen Beleidigung eines Beamten zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt, indem er ausführte, Ganswindts Behauptungen, die Schöneberger Polizei intriguiere gegen ihn, seien in keiner Weise stichhaltig. Auf Grund der Sachverständigen-Gutachten müsse gesagt werden, daß Ganswindt keine Aussicht auf solche Erfolge habe, wie er sie in seinen Prospekten versprach.

## Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

**Bielefeld,** 28 März

**Konfirmation**

Gestern am Palmsonntag wurden in der Neustädter Kirche durch Herrn Pastor Jordan 69 Mädchen, in der Altstädter Kirche durch Herrn Pastor Lappe 74 Mädchen, in der Pauluskirche durch Herrn Superintendenten Simon 101 Knaben und in der Johanniskirche durch Herrn Pastor Knolle 55 Knaben und 46 Mädchen konfirmiert

△ **Geschworenenauslosung**

Bei der am Sonnabend vormittag stattgehabten Auslosung der Geschworenen zu der am 18. April beginnenden Schwurgerichtsperiode wurden folgende Herren ausgelost: 1. Kolon Heinrich Trampe, Bieren Nr. 17. 2. Bäckermeister Heinrich Brand, Eidinghausen. 3. Zigarrenfabrikant Reinbold, Bünde. 4. Brennereibesitzer Bernhard Pott, Rheda. 5. Kaufmann Georg Kisker, Bielefeld. 6. Kaufmann Robert Jagenburg, Bielefeld. 7. Kaufmann Alfred Loewenstein, Lübbecke. 8. Kaufmann Rudolf Niemöller, Gütersloh. 9. Fabrikant Oskar Kiel, Minden. 10. Landwirt Georg Uymeyer, Oberjöllenbeck. 11. Schlachtermeister Carl Vogeler jun., Minden. 12. Landwirt Robert Meyer zu Eißen, zu Bauerschaft Schildesche. 13. Landwirt Heinrich Künsebeck, Künsebeck 16. 14. Zigarrenfabrikant Heinrich Fehring, Rehme. 15. Kaufmann Reinhard Zinkann, Herzebrock. 16. Kaufmann Karl Dannenbaum, Rheda. 17. Eisenbahndirektor Heinr. Lutterbeck, Minden. 18. Bankdirektor Emil Schmidtmann, Minden. 19. Rentner Felix Kemper, Neuenkirchen. 20. Sattelmeier Wilhelm Nordmeyer, Enger 1. 21. Kolon Chr. Wiegmann, Kleinendorf. 22. Landwirt Jul. Meyer zu Hartlage, Sieker 2. 23. Fabrikant Heinrich Kurmann, Bielefeld. 24. Maurermeister Heinrich Brand, Herford. 25. Kaufmann Kreß, Herford. 26. Rentner Ludwig Waldhausen, Lübbecke. 27. Kolon Heinrich Borgmann, Lette. 28. Kolon Wilhelm Holle, Hollwede 4. 29. Töpfereibesitzer Johann Gronemeyer, Friedrichsdorf. 30. Fabrikant Wilhelm Wolf, Gütersloh.

**Personalien**

Im Laufe der letzten Woche fand bei der kaiserlichen Oberpostdirektion in Minden eine Postassistentenprüfung statt, zu der sich 6 Kandidaten gemeldet hatten. Die Postgehilfen Lorenz aus Neuenkirchen (Kreis Wiedenbrück), Roland aus Beverungen und Thorn aus Mennighüffen bestanden die Prüfung und wurden von dem Herrn Oberpostdirektor zu Postassistenten ernannt.

**Abendmahlsfeier für Taubstumme**

findet wieder am 2. Osterfeiertage, vormittags 11½ Uhr, in der Simeonskirche in Minden statt. Diejenigen Taubstummen, welche daran teilnehmen wollen und einen Fahrpreisermäßigungsschein für die Eisenbahnfahrt wünschen, müssen sich baldigst unter genauer Angabe der Adresse und der betreff. Eisenbahnstation an den Vorsitzenden des Taubstummenvereins Pastor Büttner in Minden wenden.

**Kaiserin Auguste-Viktoria-Schule**

Die Einweihung des neuen Schulhauses findet Donnerstag, 21. April, statt; am folgenden Tage wird auf dem Johannisberge ein Schulfest abgehalten werden. Für das neue Schuljahr sind bis jetzt bereits 90 Schülerinnen angemeldet, darunter 25 für das Lehrerinnenseminar.

**Gymnasium und Realgymnasium zu Bielefeld**

Nach dem Jahresbericht für das Schuljahr 1903 betrug der Bestand am 1. Februar 1903 auf dem Gymnasium 387 und auf dem Realgymnasium 149 Schüler. Im Anfange des Schuljahres 1903 zählte das Gymnasium 370 und das Realgymnasium 170 Schüler, und am 1. Februar 1904 das Gymnasium 363 und das Realgymnasium 159 Schüler. Das Durchschnittsalter in den einzelnen Klassen stellt sich wie folgt: a) Gymnasium: Oberprima 19,4, Unterprima 17,6, Obersekunda 17,0, Untersekunda 16,7, Obertertia 15,5, Untertertia 14 Jahre. Auf dem Gymnasium befanden sich am 1. Februar 1904: 993 evangelische, 61 katholische und 9 jüdische Schüler; davon waren 277 Einheimische, 83 Auswärtige und 3 Ausländer. Auf dem Realgymnasium waren zu derselben Zeit 124 evangelische, 19 katholische, 14 jüdische Schüler und 2 Dissidenten; davon waren 124 Einheimische, 34 Auswärtige und 1 Ausländer.

**Das Gymnasialorchester** veranstaltete am Sonnabend abend in der Aula des Gymnasiums zum Besten der Verwundeten in Südwestafrika ein Wohltätigkeitskonzert, das sich eines guten Besuches erfreute. Stimmungsvoll wurde das Programm mit der bekannten Meditation von Gounod eingeleitet, die unter Leitung des Herrn Musikdirektor Schwarz vortrefflich wiedergegeben wurde. Einige Schüler der Anstalt zeigten auch ihre solistische Befähigung; so hörten wir ein Violinsolo „Faustfantasie" von Singeler, und „Ständchen" für Cello und Klavier von Schubert. Die beiden jungen Interpreten wurden mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Besonders gefiel das Bläserquartett, das sich schließlich noch zu einer Zugabe entschließen mußte. Von den Orchesterstücken heben wir nur hervor „Arie und Menuett" für Streichchor von Bach, „Nocturno" aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn und „Wiener Blut", Walzer von Strauß. Herr Musikdirektor Schwarz hatte das abwechslungsreiche Programm gediegen zusammengestellt und erzielte mit der durch einige Mitglieder des städtischen Orchesters verstärkten Kapelle schön Wirkungen und einen recht guten Erfolg. Hoffentlich ist auch der pekuniäre Erfolg ebenso groß, wie der ideelle!

**In der gewerblichen Fortbildungsschule** fand, wie wir schon kurz mitteilten, am vorigen Freitag mit einer mündlichen Prüfung und der Eröffnung einer Ausstellung der Schülerzeichnungen der Schluß des Schuljahres statt. Vor einem großen Kreis von Zuhörern, die dem Schulvorstand und sonstigen städtischen Korporationen, dem Handwerkerstande und der hiesigen Lehrerschaft angehören, wurde in fünf aufsteigenden Klassen von den Lehrern Verleger, Niederhaus, Schneider, Bergmann und Pontel in Geschäftsaufsatz, gewerblichem Rechnen, Buchführung, Bürgerkunde und Physik unterrichtet, und es war äußerst interessant, zu hören, wie alle Fächer, und in diesen wieder alle Aufgaben auf die Bedürfnisse des Handwerkerstandes zugeschnitten waren. Das ungeteilte Interesse, das dieser Unterricht sichtlich bei den Schülern fand und der Beifall, der ihnen von den zuhörenden Handwerkern gezollt wurde, zeigten denn auch, daß sich die Schule mit ihren Zielen, ihrer Organisation und ihrem Betrieb auf richtigem Wege befindet. — Die Ausstellung der Schülerzeichnungen im ersten und zweiten Stockwerk der Schule war ungemein reichhaltig und vielseitig. Sie zeigte deutlich das planmäßige Arbeiten der Schule, wie die Lehrlinge eines jeden Gewerbes von den ersten zeichnerischen Anfangsgründen von Stufe zu Stufe zu Stufe zu ihrem Fachzeichnen geführt werden. Ausgestellt waren Fachzeichnungen der Maler, Lithographen, Dekorateure, Bildhauer, Buchbinder, Schriftsetzer, Steindrucker, Sattler, Schuhmacher, Schneider, Zuschneider, Schlosser, Klempner, Maurer, Tischler, Maschinenbauer, Dreher usw. Zum ersten Male waren in diesem Jahre die Arbeiten der Malerfachschule mit ausgestellt, die jetzt der Fortbildungsschule mit angegliedert ist. Es sprach aus allen Klassen und allen Arbeiten ein unermüdlicher Fleiß und äußerste Sorgfalt. Der Vielseitigkeit der Aufgaben, der gründlichen und korrekten Behandlung, sowie der gediegenen und sauberen Ausführung derselben muß höchste Anerkennung gezollt werden. — Die Prüfung in den Wissensfächern, sowie die Ausstellung der Zeichnungen zeigte überall größten Fleiß und rührigstes Streben, bei Lehrern und Schülern, nnd die Erfolge, die solche Arbeit haben muß und tatsächlich auch hat, müssen unsern heranwachsenden Handwerkslehrlingen und damit dem ganzen Handwerkerstande zu großem Segen gereichen. Wir wünschen der Schule auch fernerhin solche Erfolge.

**Schauturnen**
In der Turnhalle der stiftischen, höheren Töchterschule fand am Freitag und Sonnabend, nachmittags von 3—5 Uhr, Schauturnen statt. Eltern und Gönner der Anstalt waren dazu erschienen und sahen mit großem Interesse den korrekt ausgeführten turnerischen Darbietungen zu, die allgemeinen Beifall fanden. In einigen Räumen der Schule waren Handarbeiten und Zeichnungen der Schülerinnen ausgestellt, die von großem Fleiß und Geschicklichkeit der Schülerinnen zeugten.

**Jahresversammlung der Turnerschaft**
Die diesjährige Haupt-Jahresversammlung der Turnerschaft Bielefeld versammelte am Sonnabend Abend eine große Anzahl Turner im Restaurant Hofmeister. Der Jahresbericht bot ein außerordentlich erfreuliches Bild von der Entwickelung des Vereins. An Mitgliedern zählt die Turnerschaft 286 aktive und passive. Neu aufgenommen wurden 26 Herren. Die Turnabende wurden verhältnismäßig gut besucht. Der Kassenbericht bot ein so günstiges Bild, wie es noch nie im Verein zu verzeichnen gewesen ist. Herr Ed. Essen sen. ist bereits seit 25 Jahren erster Vorsitzender und wurde ihm aus diesem Anlaß ein künstlerisch schön ausgeführtes Diplom überreicht, nachdem Herr Wolpers in längerer Ansprache die hervorragenden Verdienste des Jubilars um die Turnerschaft hervorgehoben hatte. Bei der Neuwahl des Vorstandes erfolgte einstimmige Wiederwahl des alten. Die Zusammensetzung desselben ist folgende: Herr Ed. Essen sen., 1. Vorsitzender und Herr Wolpers, 2. Vorsitzender, Turnwarte: die Herren Heinrichsen, Jacobi, Specht, Kassenwarte: die Herren Sassenroth und Klußmann, Schriftführer die Herren Kern und Budde. Um 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Gut Heil auf die Turnerschaft Bielefeld.

## Tageskalender

Dienstag, den 29. März 1904

„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Orient. Irrgarten, Kaiser Wilhelmsplatz.

## Aus Provinz und Nachbarschaft

**Brackwede**, 28. März. (Landwirtschaftsschule. — Neue Schule.) Den Landwirten des Kreises Bielefeld sowie allen Freunden der landwirtschaftlichen Fortbildungssache ist Gelegenheit geboten, morgen, Dienstag, einen Einblick in die Arbeit der hiesigen Landwirtschaftsschule zu tun, da an diesem Tage nachmittags 4 Uhr die Schlußprüfung des diesjährigen (fünften) Winterkursus stattfindet, wozu jedermann eingeladen ist. — Die neue, vierte, evangelische Volksschule wird nach Vorschlag der Kommission höchstwahrscheinlich in der Nähe des Bockschatz'schen Kolonats an der Paderborner Bahn erbaut werden. — Für die neugegründete Lehrerstelle wurde Herr Lehrer Horstmann aus Varl der Regierung zur Bestätigung empfohlen.

**Amshausen**, 28. März. (Aufforstung der Egge.) In der richtigen Erkenntnis von der großen Bedeutung des Waldes für den Wohlstand, die Gesundheit und Schönheit einer Gegend vertritt Herr Kolon Kahmann den Plan, die Egge von der Hünenburg bis zur bunten Mühle oder der Hessel mit Rottannen wieder aufzuforsten. Dafür gebührt ihm der Dank jedes Vaterlandsfreundes. Die einzelnen interessierten Gemeinden sollen gemeinschaftlich in diesem Frühjahr schon mit der Anpflanzung beginnen. Jeder sollte an seinem Teile dazu beitragen, dieses segensreiche Werk mit Wort und Tat zu unterstützen. Sollte der großartige Plan scheitern, so wäre es doch am richtigsten, die Besitzer verkauften ihre Flächen zu mäßigen Preisen an den Staat, damit dieser unsere Gegend wieder mit schönem Hochwalde schmückt.

**l. Neuenkirchen** Kr. Melle, 28. März. (Versetzung. — Goldene Hochzeit.) Da der Lehrer Schürmann nach Hesepe bei Nordhorn versetzt ist, hat die Königl. Regierung zu seinem Nachfolger den Lehrer Horstmann von der Insel Juist ernannt. — Die Eheleute Kolon Knoche zu Insingdorf feierten im Kreise ihrer Verwandten und Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Herzog von Cumberland ist ihnen eine prachtvolle Bibel geschenkt worden.

**K. Melle**, 28. März. (Kirchenkonzert. — Ertrag der Vaterländischen Festspiele. — Schulsache. — Wasserleitung.) Das am Freitag, den 25. dieses Monats in der hiesigen evangelischen Kirche stattgefundene Kirchenkonzert erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Die Leistungen waren ganz vorzüglich. Sehr wirkungsvoll sang die Konzertsängerin Fräulein Oppermann-Hildesheim u. a. eine Arie aus „Paulus" und aus „Elias" von Mendelssohn. Herr Dr. Wiemann-Melle spielte ganz ausgezeichnet auf dem Cello. Der hiesige Organist, der das Konzert mit einem Präludium und einer Bachschen Fuge einleitete, führte die Begleitungen auf der Orgel mit künstlerischem Geschmack aus. Auch soll noch in anerkennenswerter Weise der sehr guten Leistungen des „Melle Gesangvereins" und des Schülerchors an dieser Stelle gedacht werden. Der Ertrag des Konzertes hat die Summe von 327 Mark ergeben, die nach Abzug der Unkosten dem hiesigen evangelischen Krankenhause überwiesen werden können. — Der Ertrag aus den Werning'schen Festspielen hat ca. 900 Mark ergeben, die dem Reservefonds für die Errichtung eines Kriegerdenkmals hinzugeführt werden können, und da dieser Fonds bereits 1700 Mark enthält, so ist also die Errichtung eines Kriegerdenkmals für Melle gesichert. — In die hiesige evangelische Volksschule sind zum Eintritt zum Ostertermin bis jetzt 108 Kinder angemeldet. — Gleich nach dem Osterfeste wird man hier mit der Anlage der Wasserleitung beginnen, die kontraktlich am 1. September cr. fertiggestellt sein muß.

**Detmold**, 28. März. (J. E. Gräfin Mathilde), die jüngste Tochter des Grafregenten, beging gestern ihren Geburtstag. Zur Vorfeier konzertierte gestern abend von 5—6 Uhr die hiesige Regimentsmusik auf der Terrasse des Residenzschlosses.

**Detmold**, 28. März. (Konfirmation.) In den beiden hiesigen evangelischen Gemeinden fand gestern die Konfirmation der Kinder aus der Stadt statt, aus der reformierten Gemeinde 68 Knaben und 68 Mädchen, aus der lutherischen 31 Knaben und 48 Mädchen.

**Minden**, 28. März. (Freischießen.) Das hiesige Stadtoffizierkorps hat beschlossen, dem Magistrat vorzuschlagen, das diesjährige Freischießen (bekanntlich gestiftet vom Großen Kurfürsten) vom 24.—31. Juli abzuhalten.

**Petershagen**, 28. März. (Prüfung.) Vom 23.—25. März fand am hiesigen Lehrerseminar die Aufnahmeprüfung statt. Von 34 Präparanden hoben 32 die Prüfung bestanden.

* **Hagen**, 28. März. (Verhaftungen.) Der unter dem Verdachte des Raubmordes hier verhaftete Monteur C. Herberg wurde heute auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Trier nach dort befördert. Inzwischen ist auch sein Kumpan, der aus dem Nachbarort Wetter stammende Agent Ewald Franz, festgenommen worden.

* **Dortmund**, 28. März. (Ein neues Eisenbahnprojekt), das für die Stadt Dortmund von nicht geringer Bedeutung werden dürfte, scheint greifbarere Gestalt zu gewinnen. Es handelt sich um die Schaffung einer direkten Verbindung der Städte Dortmund, Recklinghausen und Dorsten. Die Ausführung dieses Projektes würde neben einer wesentlichen Abkürzung der Verbindungen von Dortmund nach Wesel und weiter nach Holland für unsere Stadt insofern von Bedeutung sein, als die Bahn einen engeren Anschluß der ausgedehnten fiskalischen Grubenfelder zwischen Recklinghausen und Dorsten und des neuen Sitzes der Königlichen Bergwerksdirektionen in Recklinghausen an Dortmund herbeiführen würde.

* **Düsseldorf**, 28. März. (Einsturz eines Neubaues.) Nachdem erst kürzlich ein Neubau an der Worringerstraße eingestürzt war, hat sich am Freitag schon wieder ein solcher Unglücksfall ereignet, der leider sehr schwere Folgen hatte. In der Merowingerstraße werden zur Zeit vier aneinandergefügte Neubauten errichtet, von denen der an einem Ende liegende Bau, der bereits bis zur Höhe der zweiten Balkenlage aufgeführt war, sich von dem übrigen Mauerwerk teilweise loslöste und in sich zusammenstürzte. Die Maurer Johann Glasmacher und Wilhelm Grund gerieten hierbei unter das Geröll. Glasmacher wurde lt. Gen.-Anz. als Leiche herausgeholt. Grund war schwerverletzt, er wurde ins evangelische Krankenhaus gebracht. Er hat, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, eine Kopfverletzung und einen Rippenbruch erlitten.

* **Barmen**, 28. März. (Unglücklicher Sprung.) Ein aus Detmold gebürtiger Unterprimaner der Wupperfelder Oberrealschule, der dieser Tage einen Abschiedskommers mitgefeiert hatte, ging von da noch in das hiesige Kaisercafee. Als ein dort anwesender Oberlehrer ihm den Rat gab, seines Zustandes wegen nach Hause zu gehen, öffnete der junge Mensch ein Fenster und sprang vom ersten Stock auf die Straße. Durch den unseligen Sprung zog der Unterprimaner sich einen Bruch des rechten Beines und schwere Körperverletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Vermischtes

**Um 45 Millionen**
Der amerikanische Millionär Fair war mit seiner Frau im vorigen Jahre bei Trouville in Frankreich im Automobil verunglückt, und beide hatten den Tod gefunden. Da niemand dem Unglück beigewohnt hatte, wurde angenommen, daß die Ehegatten gleichzeitig gestorben waren. Die Verwandten der Frau Fair brachten aber mehrere Monate später zwei Zeugen bei, die Franzosen Mas und Moranne, die behaupteten, auf Fahrrädern kurz nach dem Unglück an der Stätte vorübergekommen zu sein und Frau Fair noch atmend gesehen zu haben. Diese Aussage hätte, wenn sie sich als richtig herausstellte, zur Folge gehabt, daß das 45 Millionen betragende Vermögen Fairs der „überlebenden" Gattin und damit deren Verwandten zugefallen wäre. Die Familie des Mannes focht aber die von vornherein verdächtigen Aussagen an, und das Pariser Gericht hat die beiden „Zeugen" zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie falsches Zeugnis abgelegt und einen Meineid geleistet haben. Die Verwandten der Frau erhalten nun bloß 2 Millionen Franks.

**Millionenvermächtnis**
Wie die Leipziger Morgenblätter melden, hat die verstorbene Sidonie Gröppler der Stadt ihr Gesamtvermögen von über zwei Millionen zu wohltätigen Zwecken vermacht.

**Unfall des Dampfers „König Albert"**
Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „König Albert", der den Kaiser nach Neapel brachte, stieß bei der Einfahrt in den Hafen von Genua mit dem Dampfer „Sizilia" zusammen. Beide Schiffe trugen leichte Beschädigungen davon.

**Selbstmord eines Studenten**
Der Student der Philosophie Eberhardt v. Schmidt aus Petersburg hat in Bozen Selbstmord verübt, angeblich, weil ihm eine Duellforderung verweigert worden war.

## Briefkasten

**G. N. 50.** Eine Postanweisung, lautend auf 5 Mark, frankiert mit 10 Pfg. Porto, ist seit dem 1. April 1900 zulässig. •

# Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

## Erdbeben

**Halle a. S., 28. März. In Mitteldeutschland sind mehrere Erdbeben wahrgenommen worden. In der Volkstädter Gemarkung bei Eisleben fanden am Sonnabend und gestern früh starke Erderschütterungen statt. In Adorf im Vogtlande wurden 3 starke Erdstöße verspürt.**

## Arbeiterentlassungen

**Magdeburg, 28. März. Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier wurde am Sonnabend mehreren 100 Arbeitern gekündigt. Der Grund hierfür ist in Mangel an Absatz infolge des Krieges und des dadurch hervorgerufenen Stillstand in der Industrie zu suchen.**

## Das Begräbnis Julius Behrends

**Hannover, 28. März. Unter großem Menschenandrang wurde gestern nachmittag gegen 5½ Uhr bei schönstem Wetter die Leiche des Nestors der deutschen Bühnenkünstler, Julius Behrend, zur ewigen Ruhe bestattet. Vor Beerdigung fand im Hause des Verstorbenen in der Osterstraße eine kurze Trauerandacht statt, bei der der Schloßprediger Köhler des Dahingeschiedenen in einer Ansprache gedachte. An der Beisetzung nahmen außer den Angehörigen des Verstorbenen eine große Anzahl von Bühnenkünstlern, sowie zahlreiche Offiziere der hiesigen Garnison teil.**

## Mordversuch und Selbstmord

**Braunschweig, 28. März. Aus Wolfenbüttel wird gemeldet, am Sonnabend feierte ein Lehrer Hochzeit mit der Tochter des Kreisexekutors Kitscheurenter. Als Gast war u. a. auch der junge Lehrer Grimme zugegen, der im Hause des Brautvaters wohnt. Der junge Mann soll eine Neigung zur Braut gehabt haben. Nach der Hochzeitsfeier ging Grimm mit dem Vater der Braut nach der gemeinschaftlichen Wohnung zurück. Hier entstand zwischen beiden ein Wortwechsel. Plötzlich zog Grimm einen Revolver, schoß auf Kutscheurenter und verletzte ihn leicht am Kopfe. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel ins Herz. Er war sofort tot.**

## Verbrecherischer Anschlag

**Wien**, 28. März. Auf die Schienen der Wiener Straßenbahn wurden gestern von verbrecherischer Hand Patronen gelegt, durch die die Wagen der Straßenbahn zur Explosion gebracht wurden. Unter den Passagieren entstand eine große Panik, sonst wurde kein erheblicher Schaden angerichtet. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

## Frankreichs Protest gegen die jüngste Ansprache des Papstes

**Paris, 28. März. Der von der französischen Regierung gegen die jüngste Ansprache des Papstes erhobene Einspruch hat folgenden Wortlaut: Die vom Heiligen Vater anläßlich des St. Josefs-Festes getanen Aeußerungen stellen eine öffentliche Beurteilung und Kritik der französischen Politik dar. Diese Kritik kann um so weniger hingenommen werden, als keine einzige jener Maßnahmen, auf welche die päpstliche Ansprache hinwies, den Bestimmungen des Konkordats zuwiderläuft, welches die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Frankreich regelt. Die französische Regierung hat deshalb die Pflicht, in formeller Weise bei Seiner Eminenz dem Kardinalstaatssekretär gegen diese Ansprache zu protestieren, die sie weder der Form noch dem Inhalte nach hinnehmen kann.**

## Explosion eines Mörsers

**Bordeaux, 27. März. Bei den gestern hier abgehaltenen Festlichkeiten explodierte beim Böllerschießen ein Mörser, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden. Einem jungen Manne wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, 15 andere wurden verletzt, darunter 4 schwer.**

## Das Aktionsprogramm des Admirals Togo

**London, 28. März. Nach Privatmeldungen aus Tokio ist Admiral Togo entschlossen, Port Arthur spätestens im Mai zu nehmen. Das weitere Land- und Seeprogramm ist vollkommen entworfen und ungewöhnliche Ueberraschungen stehen bevor.**

## Chinas Neutralität erschwert

**London, 28. März. Autentischen Nachrichten zufolge erhob die chinesische Regierung bei den europäischen Höfen Vorstellungen, weil die zahlreichen russischen Uebergriffe die neutrale Haltung Chinas sehr erschweren.**

## Marquis Ito und der Mikado

London, 3. März. Wie die „Times" aus Tokio meldet, hat der Besuch des Marquis Ito beim Mikado in Korea einen ganz vortrefflichen Eindruck gemacht. Die in Vorschlag gebrachten Reformen betreffen die Einführung des öffentlichen Unterrichts auf weitester Grundlage, die Einführung der ministeriellen Verantwortlichkeit und des Vertrauens auf den Einfluß des Kaisers in gewissen Fragen. Der Kaiser von Korea drückte dem Marquis Ito seine volle Befriedigung und den Wunsch aus, er möchte öfter Korea besuchen.

# Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

St. Petersburg, 28. März. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew berichtet, daß die Mobilisierung der Regimenter in der Mandschurei beendet ist. Trotz der heftigen Kälte verlief alles aufs Beste. General Kuropatkin hatte gestern eine Unterredung mit Alexejew.

## Der neue Branderangriff der Japaner

St. Petersburg, 28. März. Am 27. März morgens 2¼ Uhr machten die Japaner mit vier Kauffahrern, die von 6 Torpedobooten begleitet waren, einen neuen Branderangriff bei der Hafeneinfahrt von Port Arthur, der durch die Schlachtflotte und später durch ein Bombardement unterstützt wurde. Vier russische Wachtschiffe und die Strandbatterien brachten die Brander zum Sinken, bevor sie die Einfahrt erreicht hatten. Das russische Torpedoboot „Sziluy" wurde in den Grund gebohrt. 7 Mann wurden getötet, 13 verwundet. Um 4 Uhr morgens endete der Kampf. Morgens 6 Uhr erschien eine japanische Schlachtflotte, der die Russen entgegenfuhren. Nach kurzem Geschützkampfe zogen die Japaner ab. Auf der Rhede fand man am Morgen einen schwimmenden Torpedo und eine Höllenmaschine, die glücklicherweise beseitigt werden konnten.

## Proklamierung des Kriegsrechts in Niutschwang

**Tientsin, 28. März. Die Russen erklärten gestern Niutschwang als unter dem Kriegsrecht stehend.**

## Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 28. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 6 C. Thermometerstand um 10 Uhr V. + 8 C. Barometer: 758 mm. Wind: vormittags Himmel: heiter.

# S. Simon

**Niedernstrasse 17** **BIELEFELD** **Niedernstrasse 17**

**Grösstes Spezial-Geschäft**

**für Damen-, Kindermäntel, Kostüme, Blusen, Jupons**

**Bis Ostern Vorzugspreise.**

23566

---

## 210. Preuss. Klassen-Lotterie.

**Erinnerung**

an schleunige Erneuerung der 4. Klasse. Letzter Termin **Dienstag, den 5. April,** abends 8 Uhr.

Kauflose ½ und ¼ Abschnitte

Mark 80.— 40.— ohne Porto

sind noch abzugeben. t3554,79

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.**

**Bertelsmann,** Bürgerweg 44a. **Groos,** Bielefeld, Siekerwall 3, part.

---

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich mein Kontor und Lager t3431,76

**Kavalleriestrasse 14.**

## Alfred Schröder,

**Generalvertreter der Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft, Cleve, u. des Allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins, Stuttgart.**

---

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich unser Kontor t3431,76

**Kavalleriestrasse 14.**

## Carl Steinhoff & Co.

G. m. b. H.

**Chemische Düngerfabrik.**

---

## Realschule Bielefeld.

Das Schuljahr 1904 beginnt am Donnerstag, den 21. April, vormittags 7 Uhr. **Anmeldungen** werden in den Sprechstunden am **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 11—12 Uhr,** und am **Mittwoch, 30. März, von 11—1 Uhr, im Schulgebäude** angenommen.

**Schriftliche Anmeldungen** sind an **die Direktion der Realschule,** Paulusstraße 8, zu richten.

Erforderlich sind: 1. **Geburtsurkunde vom Standesamt;** 2. **Impf- oder Wieder-Impfschein;** 3. **Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.** Das Abgangszeugnis kann bis zum 2. April nachgeliefert werden.

Die **Aufnahme-Prüfung** findet am **Mittwoch, 20. April,** vormittags 8 Uhr, der für VI gemeldeten Schüler um 9 Uhr, statt. An diesem Tage werden keine Anmeldungen mehr angenommen. t,74

**Dr. Reese,** Direktor.

---

**1. Fachschule f. Damenbekleidung!**

Theoretische und praktische Ausbildung sämtl. Damen- und Kindergarderobe und Wäsche nach leichtfaßlicher Methode. Neuste und anerkannt beste Schnitte, bis jetzt unübertroffen. Erteile in verschiedenen Tages- und Abendkursen Unterricht in deutschem, Wiener und Pariser Schnitt. Damen wollen sich von der **Sicherheit, Formschönheit u. Unübertrefflichkeit** überzeugen. (5348,90

**Frau Weissenbach, Oberntorwall 34.**

Neueste Schnittmuster zu billigen Preisen.

---

# Schröder & Baum

**Tapeten ✶ Linoleum ✶ Lincrusta**

**Haus I. Ranges**

**Bielefeld • Dortmund • Essen • Bochum •**

**Vorschläge, Kostenanschläge gratis ohne Verbindlichkeit für den Käufer**

**Sonntags geschlossen.**

---

**Leben und Eigentum**

**Gewährleistet für**




**Sicherheit!**

Außerdem haben wir auf Wunsch unserer Abonnenten Deckung gegen etwa vorkommenden Einbruchs-Diebstahl bei einer der bedeutensten Versicherungsgesellschaften genommen. [3553,78

**Bureau Jahnsplatz 4,**

Telefon 639.

---

**Leinölfirnis** (gekochtes Leinöl),
Terpentin, Terpentin-Ersatz, Kienöl,
**Lacke aller Art,**
von 75 Pfg. per Pfund an,
**Kreide, Blau, Ocker, Wand-Grün, Leim, Wasserglas,**
**Hochglänzende Oel- und Lack-Farben,**
eigener Fabrikation, für jeden Zweck und in jedem Ton.

**Spezialität:**

**Arminius-Fußbodenfarbe**
(in ca. 8 Stunden hart und hochglänzend trocken, neuer, haltbarer, verbesserter Fußbodenanstrich),
**Bohnerwachs ohne Terpentin**
— keine Feuersgefahr! — Pfund 30 Pfg. —
empfiehlt 3475

**Farbenfabrik Arminius-Drogerie**

**L. Herrmann,** Hagenbruchstr. 2b.

---

**Töchter- u. Familien-Pensionat**

verbunden mit

**Koch- u. Haushaltungsschule**

früher „Am Sparrenberg" 2 jetzt **Heeperstraße 26.**

---

**Kursus**

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

**Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!**

**patentamtlich geschützt Nr. 211282** 9149

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen.

**Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14**

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen „1

---




---

[3428,81

# Tapeten-Reste

**für Zimmer, Küchen u. Treppenhäuser in jeder Rollenzahl empfehlen zu bekannt billigen Preisen**

## Gebr. Westheide,

**Rathausstr. 9.**

**Eigene Tapezier- und Dekorations-Werkstatt.**

---

**Wohnhaus mit Stall**

Gartenland, enthaltend 4 Wohnungen, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen, die Kaufpreisforderung ist bei einer Anzahlung von mindestens 1000—1500 Mark auf 12000 Mark festgesetzt. Selbiges ist mit einer erststelligen Hypothek zu 4% belastet. Das Restkaufgeld wird auf mehrere Jahre hypothekarisch eingetragen. iCb,78

Genauere Auskunft hierüber erteilt

**Bielefelder Vermittlungsbüreau, Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, II. Etage.

---

**Bilanzen, Bücher-Revisionen,**

**Einrichtung praktischer Buchführung**

übernimmt [999,?

**Alfred Liebold,**

ger. beeid. Bücherrevisor,

**Viktoriastr. 40.** — Telefon 509

---

**Kaiser's Brust-Caramellen**

Malz-Extract in fester Form. **2740** not. begl. Zeugn. bewiesen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg.

Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Riemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner, Th. Wolpers, Felix Battig, A. Graefe, Herm. König, G. C. Brinkmann, Gottfr. Heitz, August Albermann, Joh. Hesse, Drogerie,** Detmolderstraße 37.

---

**Safety-Goldfüllfederhalter**

sollte ein Jeder benutzen, der gezwungen ist, viel mit der Feder zu arbeiten. Safety versagt und klext nie und ist daher als ein praktisches Festgeschenk zu empfehlen.



Unentbehrlich für Reise und Kontor.

Musterbücher vers. umsonst.

**Kahter's Kunstmagazin, Bielefeld**

(Inh. Hugo Ziehm)

**Obern-Strasse No. 24.**

---

**Bilder-Einrahmungen,**

geschmackvoll und billig.

**Otto Fischer,** Kunsthdlg

3741 Gehrenberg 2. 30

---

**L. Schaefer's flüssige Crêmefarben**

**crême — ecru — rosa**

sind vorzüglich in Farbe und besonders ausgiebig.

**à Glas 25 Pfg.** ,74

**L. Schaefer,**

Rathausstraße 7. 3215

---

cb.218 Sehr schönen ,74

**Käse**

à **20** Pfg. pro Pfd. versendet gegen Nachn. ab Königsberg in Pr. in Broden von ca. 6 Pfd.

**Ostdeutsche Meierei, Königsberg i. Pr.**

---

Ostern d. Js. ist die Stelle einer 3. wissenschaftl. geprüften

**Lehrerin**

an der höheren Mädchenschule hier zu besetzen. Dieselbe muß mindestens ein Jahr bereits an einer Schule unterrichtet, Französisch im Auslande erlernt und auch die Lehrbefähigung für Turnen und Gesang haben. Gehalt 1050 Mk., Alterszulagen 110 Mk., Mietenschädigung 250 Mk.

Meldungen mit Zeugnissen pp. sind innerhalb 2 Wochen einzureichen. 2M. 180,75

Andernach, den 23. März 1904.

**Der Bürgermeister.**

Kerckhoff.

№ 74 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt
# Westfälische Zeitung
Bielefeld,
Montag, 28. März 1904

## B. L. Bevölkerungsbewegung im Jahre 1902

In dem Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1904 I wird, wie in früheren Jahren, die Bewegung der Bevölkerung auf Grund der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle demnächst veröffentlicht werden. Die Arbeit gibt Nachweise nicht bloß für das Reich und die einzelnen Bundesstaaten, sondern auch entsprechende Daten für das Ausland. Ferner werden auch Mitteilungen über Alter, bisherigen Familienstand, Religionsbekenntnis der Eheschließenden, über Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder sowie über Alter der Gestorbenen gemacht.

Im ganzen wurden im Jahre 1902 457 208 Ehen geschlossen (1901: 468 329), die Zahl der Geborenen betrug 2 089 414, darunter 2 024 735 Lebendgeborene (2 097 838 bezw. 2 032 313), die Zahl der Gestorbenen 1 188 171 (1 240 014). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist gegenüber dem Vorjahr die Eheziffer etwas zurückgegangen (von 8,24 auf 7.92 auf 1000 Einwohner), ebenso die Geburtenziffer (von 36,89 auf 36 19 v. T.) und die Sterbeziffer (von 21,81 auf 20,56 v. T.). Der Geburtenüberschuß hat absolut und relativ eine namhafte Erhöhung erfahren, er ist von 857 824 oder 15,09 v. T. auf 902 243 oder 15,63 vom Tausend gestiegen, er übertrifft nicht allein den durchschnittlichen Geburtenüberschuß des letzten Jahrzehnts, sondern ist in dieser Höhe seit 1841 überhaupt noch nicht erreicht worden. Der Zeit nach treffen die Eheschließungen des Jahres 1902 zumeist auf die Monate Oktober, November, Mai, April. Das Alter der Heiratenden war bei den Männern in 43.1 vH der Fälle 25 bis 30 Jahre, bei den weiblichen Personen in 56.2 vH. Fälle unter 25 Jahren. Abweichend von der Regel waren die Frauen älter als die Männer, die sie heirateten, bei 94 783 Eheschließungen oder 20.7 vH. der Gesamtzahl. Von den heiratenden Männern haben fast neun Zehntel zum erstenmal sich verheiratet, von den heiratenden Frauen etwas über neun Zehntel. Ledige Männer mit ledigen Frauen heirateten in 395 503 Fällen, Witwer mit Witwen in 10 926, in 423 Geschiedene mit Geschiedenen. Etwas über neun Zehntel der Ehen waren religiös ungemischte Ehen, die Eheleute waren bei 272 489 Heiraten evangelisch, bei 140 191 katholisch und bei 3925 israelitisch. Mischehen wurden 39 763 (8,7 vH.) eingegangen, davon waren 37 957 Ehen zwischen Evangelischen und Katholiken, 461 zwischen Evangelischen und Israeliten, 138 zwischen Katholiken und Israeliten.

Von den 2 079 414 Geborenen des Jahres 1902 waren 2 024 735 oder 96 9 v. H. Lebend-, 64 679 oder 3.1 v. H. Totgeborene. Ehelich waren 1 912 331, unehelich 177 083 oder 8.5 v. H. Mehrlingsgeburten waren unter den Geburten 26 359 (12.7 v. T.), und zwar im wesentlichsten Zwillingsgeburten. Drillingsgeburten waren es 277, in Schlesien, Württemberg und Hamburg kam je eine Vierlingsgeburt, in Schlesien sogar eine Fünflingsgeburt vor. Im ganzen kamen bei den Mehrlingsgeburten 52 804 Mehrlingskinder — 26 867 Knaben, 25 937 Mädchen — zur Welt. Die Zeit nach erfolgten die meisten Geburten des Jahres 1902 in den Monaten März und September, die wenigsten in den Monaten Februar, Juni und November.

Die Sterbefälle waren am häufigsten in den Monaten März, Mai und Dezember, am geringsten im Juli, August, Oktober und November. Ein Vergleich mit der Temperatur und den Niederschlagsmengen in den einzelnen Monaten 1902 und 1901 zeigt, daß die Abnahme der Sterblichkeit gegen das Vorjahr besonders in die Monate Juli und August fällt, welche im Berichtsjahr kühler und feuchter waren als 1901. Das größte Kontingent zu den Sterbefällen stellten die Kinder; 33 v. H. aller Gestorbenen des Jahres 1902 waren noch nicht ein Jahr alt. Am geringsten ist die Altersklasse der zehn- bis zwanzigjährigen unter den Gestorbenen vertreten. Mit steigendem Alter erhöht sich auch der Anteil an der Summe der Gestorbenen.

### Tschuntschusen



Unser Bild zeigt uns eine Tschuntschusenbande in wildem Ansturm auf einen kleinen Kosakenposten. Die ganze zügellose Wildheit dieser Wüstenräuber kommt in der Skizze trefflich zur Geltung. Sollte es den Japanern wirklich gelingen, in der Mandschurei festen Fuß zu fassen, so werden sie zweifellos durch diese Tschuntschusen trefflichen Ersatz für ihre geringe Kavallerie erhalten. Daß die Tschuntschusen aber auf alle Fälle, abgesehen von ihren Angriffen auf die Bahnlinie, in späteren Stadien des Krieges als Störer der russischen Etappenlinien und Kundschafter den Japanern ausgezeichnete Dienste leisten werden, bedarf kaum der Erwähnung. Rußland hat es leider versäumt, sich diese Banden zu Freunden zu machen und erntet nun die Früchte dieser verkehrten Politik.

## Standesamts-Nachrichten

**Bielefeld.** In der Zeit vom 19.—25. März 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kaufmann Franz Sprick. Kaufmann Richard Consemüller. Arbeiter Karl Holstein. Arbeiter Karl Linnenbürger. Lehrer Heinrich Pauck. Arbeiter Hermann Neumann. Tischlermeister Albert Ruhr. Buffetier Adolf Fischer. Schlosser Albert Heiken. Laternenwärter August Kley. Arbeiter August Bögeholz. Tischler Ernst Borgmann. Arbeiter Hermann Heidemann. Schlosser August Schneider. Postschaffner August Gehring. Arbeiter Wilhelm Gurba. Arbeiter Moritz Stein. Maler Albert Hofbüfer. Arbeiter Anton Krajewski. Maler Karl Baumann. Buchdrucker Paul Kaiser. Schlosser Wilhelm Oberschelp. Tapezierer Otto Beinhorn. Arbeiter Friedrich Castrup.

Tochter: Straßenreiniger Heinrich Berger. Arbeiter Heinrich Holle. Arbeiter August Meyer. Arbeiter Hermann Holtmann. Hausknecht Wilhelm Benter. Maurer Wilhelm Entgelmeier. Maler Max Adler. Maurer Johannes Prante. Arbeiter Wilhelm Hötger. Arbeiter Wilhelm Uka. Stereotypeur Franz Vogt. Gelbgießer Karl Kowatsch. Maurer August Nauruschat. Schuhmacher Albert Schäfer. Knecht Hermann Kükenshöner. Arbeiter Karl Höner. Eisenwarenhändler Johann Fromme. Arbeiter Heinrich Hunke. Lohgerber Gustav Laier. Postschaffner Heinrich Dröge. Dachdecker Johann Lohne.

Aufgeboten: Bäcker Wilhelm Farthmann, Breitestr. 37 und Anna Bentkamp, Hallerweg 62. Friseur Emil Schultze, Kreuzstr. 1 a und Wilhelmine Kampmann, Niederjöllenbeck. Schleifer Wilhelm Ortmann, Bleichstr. 106 und Luise Horstkotte, Arndtstraße 50. Buchdrucker Willy Wunderlich, Rohrteichstr. 41 und Martha Höner, Detmolderstr. 79. Klempner Willy Bargstädt, Oststraße 6 und Luise Eggert, daselbst. Eisendreher Friedrich Zimpel, Gr. Kurfürstenstraße 23 und Elisabeth Weeke, Herforderstr. 48. Schlosser Heinrich Tiemann, Weststr. 13 und Ernestine Blumenberg, Ritterstr. 11. Buchdrucker August Hattenkerl, Alsenstraße 2 und Dorothee Proffen, Nörten. Arbeiter Kaspar Klemens, Ed. Windthorststr. 9 und Agnes Kürten, daselbst. Eisendreher Karl Huwendiek, Bürgerweg 74 und Anna Heermann, Schildesche. Arbeiter Franz Pöppe, Herforderstr. 153 und Marie Bergmann, Vilsendorf. Schneider Otto Koch, Weststr. 23 und Luise Nolte, Friedhofstr. 18. Glasschleifer Paul Franke, Siechenmarschstr. 49 a und Anna Bahlkamp, Herforderstr. 74 b. Kutscher Wilhelm Sielemann, Niedernstr. 41, und Auguste Menfing, Arndtstraße 11 a. Schlosser Wilhelm Bögeholz, Heinrichstr. 12 und Karoline Schröder gen. Jungmann, daselbst. Schuhmachermeister Heinrich Meyer und Martha Franzmeier, Teutoburgerstraße 24. Sanitäts-Feldwebel August Korte, Bürgerweg 62 und Wilhelmine Beimdiek, Weststr. 22. Kaufmann Paul Müller, Herforderstraße 13 und Klara Koselsky, Heeperstraße 46. Schleifer Heinrich Westerwelle, Herforderstraße 224 und Bertha Sundermann, Nordstraße 25. Tischlermeister Konrad Schormann, Oberntorwall 23 und Luise Göbel, Weststr. 36. Dreher Heinrich Freje, Hakenort 42 und Amalie Koch, Sieker 44. Konditor Karl Wellhöner, Neumarkt 11 b und Auguste Renotto Jahnsplatz 6.

Verehelicht: Schmied Wilhelm Niermann und Marie Meyer. Stellmacher Hugo Dübener und Emma Henne. Tapezierer und Dekorateur Wilhelm Retzlaff und Mathilde Prior. Instrumentenmacher Karl Dieftelkamp und Anna Wehde. Tischler Gustav Knopnatel und Elisabeth Strebbas. Maurer Gustav Mecke und Charlotte Markewitz. Bäcker Paul Detmers und Friederike Beckmann. Arbeiter Karl Dopheide und Ida Brinkmann. Kaufmann Hugo Büchlär (gen. Römer) und Elisabeth Papenbrock. Schleifer August Diekhöner und Johanne Unternbäumen. Schlosser Albert Laumann und Anna Oskelat. Kaufmann Oskar Sarbage und Hedwig Henschel. Klempner Gustav Wellpott und Elsa Niederbeckmann. Kaufmann Hermann Dammann und Agnes Garve. Bautechniker Friedrich Wittenborn und Pauline Apenbrink. Privatsekretär Gustav Stroteich und Luise Wagemann. Schuhmacher Heinrich Budde und Juliane Leimkühler. Arbeiter Heinrich Wollgramm und Marie Voß. Arbeiter Heinrich Heiwinkel und Luise Sander. Bergmann Friedrich Friesch und Witwe Johanne Vogelsang geb. Hänche. Klempnermeister Albert Treschwig und Wilhelmine Schulte. Arbeiter Eduard Radfkowsky und Charlotte Narewsky. Tischler Eduard Scheele und gesch. Johanne Obbelode geb. Flachmann. Schleifer Konrad Wiethüchter und Auguste Breder. Kaufmann Wilhelm Diekhöner und Klara Sonnemann. Buchbinder Richard Seefeldt und Marie Bremert. Eisendreher Wilhelm Rasper und Auguste Bauszus. Dreher Karl Linnenbrügger und Anna Kuhlmann. Arbeiter Paul Scheffler und Emma Kalweit. Techniker Karl Dörken und Antonie Wiese. Buchhalter Paul Krämer und Klara Weber. Arbeiter Gustav Kleine und Sinoida Kusmierz.

Gestorben: Kgl. Rentmeister a. D. Rechnungsrat Ferdinand Ohly 75 J. Kgl. Postsekretär a. D. Heinrich Jörnig 75 J. Arbeiter Robert Rottmann 46 J. Arbeitsinvalide Ludwig Scheuermann 35 J. Stuckateur Ernst Hörning 26 J. Schneider Kamke 20 J. Witwe Friederike Noeggerath 84 J. Ehefrau Karoline Hagemeier 66 J. Ehefrau Minna Thieme 26 J. Albert Steger 5 J. Ernst Hülsewede 2 J. Elfriede Hunger 1 J. Maria Hein 1 J. Wilhelm Brinkmann 1 J. Martha Engelmann 11 M. Erika Rittelmeyer 8 M. Ruth Jahnke (gen. Bergström) 4 M. Paula Bansmann 1 Monat.

## Der Marschallstab

**Roman von Walter Schulte vom Brühl.**

44] Nachdruck verboten

Noch ein Zweiter hatte über den schmucken Husaren einen innerlichen Zorn, der aber gleichzeitig mit einer gewissen Genugtuung darüber verknüpft war, daß die Firma Kaltenbach so wirksam ihren Aeltesten vor versammeltem Volk aufspielen konnte. Dieser Mann mit den verschiedensten Gefühlen im Herzen war der Prokurist Plümacher. Und als sich nun das Gotteshäuschen unter dem Geläute der Glocken, die das Dachreitertürmchen zum Aechzen und Wackeln brachten, entleerte, trat er, das große Gesangbuch steif unter dem Arme haltend, mit seiner gewöhnlich aussehenden, in schäbige schwarze Seide gekleideten Gattin seines Prinzipals zu, um sich geziemendermaßen nach dem Ergehen seines ehemaligen Lehrlings zu erkundigen.

„Ich danke für die gütige Nachfrage, lieber Plümacher," sagte Hans und setzte den Säbel klirrend auf das Flaster. „Mir geht's ausgezeichnet, und wenn es Ihnen auch so gut geht, dann ist uns beiden geholfen."

In dem Augenblicke bedeckte eine leichte Röte seine Wangen. Er sah Hulda mit ihrer Mutter aus der Kirchentür treten, und an dem plötzlichen Niederschlagen ihrer Augen bemerkte er, daß auch sie ihn erkannt hatte. — Schnell faßte er sich aber und sandte ihr nur noch einen verstohlenen Blick nach. Sie war, wie immer, ohne jeden billigen Flitter gekleidet — aber es war ihm, als trete ihre Erscheinung vorteilhaft hervor unter all den jungen Kirchgängerinnen, die sich so schön herausgeputzt hatten.

„Wenn Sie einmal in meine Residenz kommen, Herr Plümacher, hoffe ich, daß Sie sich auch dort von meinem Wohlsein überzeugen," sagte Hans, nur um seine Erregung zu verbergen, und dann bot er seiner Mutter den Arm und führte sie, während sich Herr Kaltenbach nach des Ehrenamtes Lasten noch zu einem Frühschoppen in den goldenen Krug begab, über das holprige Pflaster zum Städtchen hinaus, dem väterlichen Hause zu.

### 18. Kapitel.

Herr Neuenhaus hatte ein besonderes Vergnügen an dem Soldatentum seines neuen Hausgenossen und predigte jeden Tag, Hans möchte nur recht flott auftreten, denn das sei er den schwarzweißen Schnüren schuldig; und wenn ihm sein Felix nicht den Kummer gemacht hätte, wegen angeblicher Fehler der Ersatzreserve zugeteilt worden zu sein, so hätte er auch aus seinem Sohne einen flotten Einjährigen gemacht.

„Halten Sie nur nicht allzusehr den Daumen auf das Portemonnaie," mahnte er. — „Wenn ich auch während ihrer Dienstzeit ehrenhalber das Kostgeld ganz einstecken muß, Sie haben Kredit auf das nächstjährige und dürfen zu dem etwas kärglichen Wechsel, den Ihnen Ihr Senior bewilligt hat, ruhig fünfzig Mark monatlich extra auf Ihr Konto bei mir verpulvern. Und nun lassen Sie sich ein halbes Dutzend mal in Kabinettgröße photographieren, mir zu Gefallen, aber schneidig, als Kniestück. Sehen Sie, so."

Der kleine Herr stellte sich in Positur — stützte die Hände statt auf den Säbel auf einen Regenschirm und machte ein herausforderndes Gesicht.

„Du lernst den Herrn Hans nett an — Vater," sagte Frau Neuenhaus. „Sei froh, daß Felix nicht im Zimmer ist, der würde sich nicht schlecht lustig über Dich machen."

„Schweig, Mutter!" rief der Kaufmann, „davon verstehst Du nichts. Also Kabinettgröße, mit dem Kalpak auf dem Kopf, dem Attila um die Schultern und die Hände auf dem Säbelknauf. Das Bild wird Effekt machen."

„Aber zu Hause wird man sagen, Visitformat hätte es auch getan."

„Ach was! Je größer — je wirksamer! Und wie wird sich Ihre Verwandtschaft über das Bild freuen! Das namentlich so was für die erwachsenen Cousinen. Sie haben doch Cousinen? Ich meine gehört zu haben, in Westfalen säße ein Juwel von einer solchen. Die kann gewiß nicht mehr schlafen, wenn sie Ihr Bild bekommt."

„Ach — das Bettchen! Die hat einen gesunden Appetit und einen gesunden Schlaf," entgegnete Hans lachend. „Freilich, sie schrieb mir schon lange um ein Bild, und einen Brief bin ich ihr auch noch schuldig. Also: lassen wir uns photographieren!"

„Lassen wir uns photographieren! Das ist die Hauptsache!" rief der Kaufmann und rieb sich vergnügt die Hände. —

Als Hans einige Wochen später, es war an einem heißen Julitage, mit mehreren anderen Einjährig-Freiwilligen aus dem Kasernentore trat, um sich zum Mittagessen zu begeben, sahen die jungen Leute auf der gegenüberliegenden Seite der Straße eine elegante, hell gekleidete Dame langsam dahinschreiten.

„Die trägt der Hitze Rechnung," meinte der Einjährige Becker.

„Na, sie scheint mir trotzdem fest geschnürt," bemerkte der Einjährige von Fritzenhausen.

„Sie hat Geschmack — und das ist was für meinen Geschmack," erklärte der kleine Schmidt.

„Vielleicht besteht ihr ganzer Geschmack in einer guten Schneiderin," sagte Hans. „Aber die Sache hat Chik; schwarze Lackschuhe, ein weißes Kaschmirkleid mit goldenem Gürtel — und ein Sonnenschirm, so rot wie ein Feldmohn."

„Sie wird vermutlich irgend einen Offiziersschatz oder gar Offiziersgatten erwarten. Doch nun wendet sie sich um und kehrt zurück. Jetzt schneidig und im strategischen Moment die Augen mit dem üblichen hörbaren Ruck nach links," kommandierte Becker.

Im gleichen Tritt, säbelrasselnd und sporenklirrend, wollten die vier jungen Vaterlandsverteidiger vorüber defilieren, da machte die junge Dame eine freudige Bewegung des Erkennens und sagte laut: „Aber Hans! — Kennst Du mich denn nicht?"

„Bettchen — Du bist's!" rief Hans erstaunt und eilte auf sie zu.

Der Einjährige Becker verneigte sich, die Hand an die Mütze und sagte: „Mahlzeit, Kaltenbach!" und der kleine Schmidt legte ebenfalls die Hand an die Mütze und sagte auch: „Mahlzeit, Kaltenbach!"; der Einjährige Fritzhausen aber war noch schneidiger und sprach: „Recht gesegnete Mahlzeit, Kaltenbach!"

Und dann schritten sie klirrend und rasselnd weiter und ließen taktvoll als wohlerzogene Männer das Pärchen allein auf dem Trottoir in der Sonne stehen.

„Ein famoser Kerl, der Kaltenbach," hörte Hans den kleinen Schmidt noch sagen, dann nahm Else seine Rechte, klopfte sie in unterdrückter Freude mit ihren feinbehandschuhten Händen und lachte: „Hab' ich Dich doch erwischt, mein liebster Hans!"

Er war noch ganz bestürzt. „Wie kommst Du denn eigentlich hierher? Ich hätte in dem Augenblicke eher an alles andere gedacht, als an Dich. Aber ich freue mich doch sehr, Dich zu sehen."

„Ach," sagte sie, indem sie langsam weiterschritten, „seitdem ich die schöne Photographie von Dir bekam, ließ es mir keine Ruhe mehr auf Kradepohl und ich habe den Ohm so bedrängt, daß er mir endlich erlaubte, die Aline Storch — ich schrieb Dir ja wohl schon davon — zu besuchen. Ich mußte Dich unbedingt einmal leibhaftig als schneidiger Husar vor mir sehen. Junge, Du schaust famos aus!"

„Aber, Else! Ich komme eben erhitzt und bestaubt vom Dienst. Du hast Dich so hübsch gemacht, daß ich unmöglich mit Dir gehen kann. Wenn ich nur meine Extrauniform an hätte."

Fortsetzung folgt.

### Heitere Ecke

**Ein hübsches Abenteuer** passierte, wie die „Straßburger Post" erzählt, dieser Tage einem auf einem unterelsässischen Dorf zurückgezogen lebenden höheren Beamten. Der alte Herr, der sich großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, benutzte einen der letzten sonnigen Morgen zu einer Frühpromenade und hatte sich schon zu weit von der letzten Behausung entfernt, als er Lust bekam, sich eine Zigarre anzuzünden, und bemerkte, daß er kein Feuer bei sich hatte. Es braucht keinem Raucher geschildert zu werden, welch peinlicher Zustand das ist. Weit und breit kein Mensch. Endlich erscheint in der Ferne der „Lindelangersmichele", der auf dem Wege von der väterlichen Waldwirtschaft, den Bücherfack unterm Arm, pfeifend der Dorfschule zustrebt. An dem alten Herrn will er ohne jegliche Notiznahme vorübergehen, als dieser ihn freundlich anhält: „Kleiner, kannst Du mir vielleicht zufällig Feuer geben?"

„Ja, deß sollsch Dü han!" lautet die gemütliche Antwort, und gleichzeitig kramt das Michele ein Konglomerat von Bindfaden, Knöpfen, Papierfetzen und Streichhölzern aus den Tiefen der Tasche und streckt sie dem Spaziergänger herablassend entgegen.

„Sag mal, Kleiner, Du weißt wohl nicht, wer ich bin?"

„O", lautet die seelenruhige verblüffende Antwort, „waje dem krjsch Dü doch e Schwefelhelzle!"

17
S
23566
ilanzen,
-Revisionen,
nrichtung
er Buchführung
bernimmt [999,?
d Liebold,
id. Bücherrevisor,
r. 40. — Telefon 509
Brust-Caramellen
act in fester Form.
t. begl. Zeugn. be-
ifen wie bewährt
berem Erfolg solche
ten, Heiserkeit,
nd Verschleimung
Angebotenes weise
et 25 Pfg.
ge in Bielefeld bei
C. F. Lohmann,
g 18, Fr. Riemeier,
platz u. Kaiser- u.
Ecke, Fr. Höner,
ers, Felix Battig,
e, Herm. König,
inkmann, Gottfr.
gust Albermann,
e, Drogerie, Det-
ße 37.
oldfüllfederhalter
n Jeder benutzen,
ngen ist,
er Feder
n. Safety
nd klext
st daher
raktisches
henk zu empfehlen.
h für Reise und Kontor.
licher vers. umsonst.
unstmagazin, Bielefeld
Hugo Ziehm)
Strasse No. 24.
ilder-
hmungen,
ckvoll und billig.
che r, Kunsthdlg
hrenberg 2. 30
chaefer's
flüssige
nefarben
— ecru — rosa
glich in Farbe und
ausgiebig.
las 25 Pfg. ,74
Schaefer,
hansstraße 7. 3215
ehr schönen ,74
Käse
pro Pfd. versendet
n. ab Königsberg in
oden von ca. 6 Pfd.
utsche Meierei,
igsberg i. Pr.
. Js. ist die Stelle
fenschaftl. geprüften
hrerin
heren Mädchenschule
etzen. Dieselbe muß
ein Jahr bereits an
e unterrichtet, Fran-
Auslande erlernt und
Lehrbefähigung für
Gesang haben. Ge-
M., Alterszulagen
Mietenschädigung
en mit Zeugnissen pp.
halb 2 Wochen ein-
2M. 180,75
ch, den 23. März 1904.
Bürgermeister.
erckhoff.

# Handelsnachrichten

∞ Erdöl und Zölle. Es heißt, daß Rußland von Deutschland eine Ermäßigung der Zölle auf Schmieröl zugestanden wird. Eine Verständigung zwischen den deutschen und russischen Unterhändlern soll erfolgt sein. Dagegen wehren sich nun die Hannoverschen Petroleumindustriellen. Eine diesbezügliche Eingabe der deutschen Erdölraffinerien wurde bereits an das Auswärtige Amt gerichtet. Ob die Erdölraffinerien und die ölfördernden Gesellschaften damit durchdringen, ist eine andere Frage.

24 Kleine Finanz-Chronik. Die Stadt Nürnberg hat die Genehmigung zur Ausgabe von 5 Millionen Mark 4prozentige Schuldverschreibungen erhalten. — Voraussichtlich wird die Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb eine Dividende von höchstens 10 Prozent (im Vorjahre 11 Prozent) in Vorschlag bringen.

△ Vom Stahlverband. War das Zustandekommen des Stahlverbandes an sich schon eine Schwergeburt, so ist jetzt, nachdem er ins Leben getreten ist, die Verschiedenartigkeit der Meinungen innerhalb der Verwaltung resp. Leitung so groß, daß die ganze Direktion wieder auseinanderfällt, noch ehe sie recht in Aktion getreten ist. Aus diesem Grunde hat auch die günstige Wirkung, die sich vom Stahlverband auf die Börse übertrug, bereits sehr nachgelassen und wenn die so notwendige Einigkeit der dirigierenden Faktoren nicht bald zu stande kommt, dann werden Nachteile im Geschäfte selbst sich recht schnell wieder geltend machen. — Interessieren dürfte noch, daß das Jahresgehalt für den ersten Vorsitzenden im Vorstand des Verbandes mit 100 000 Mark festgesetzt worden sein soll, also ein recht verlockender Posten.

Donnersmarckhütte, oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke in Zabrze. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1903 einen Bruttogewinn von 3 524 850 Mark erzielt. Der Aufsichtsrat setzte in seiner Sitzung am Mittwoch auf Antrag der Direktion die Abschreibungen auf 1 950 300 Mark fest und schlägt der für den 16. Mai nach Zabrze einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent vor. Der Reservefonds wird mit 39 295 Mark dotiert und erreicht hiermit die statutenmäßige Höhe von 10 Prozent.

## Berliner Börse

* Berlin, 27. März. Die Zurückhaltung der Unternehmer, die sich an der Fondsbörse bereits seit mehreren Tagen geltend machte, trat am heutigen Sonnabend in gesteigertem Maße zu Tage. Die Tendenz des Marktes war keine einheitliche, die Kursveränderungen waren zunächst nicht von Bedeutung. Späterhin entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft in heimischen Anleihen. Dreiprozentige Reichsanleihe stiegen von 89¾ auf 90⅛. Fremde Renten blieben ziemlich unverändert. Bei der Feststellung der amtlichen Notierungen zeigten die Kurse für Bankaktien nur ganz geringfügige Veränderungen gegen gestern. Sachbörslich vollzog sich eine vom Kassenmarkte ausgehende allgemeine Kräftigung, und die Börse schloß recht fest. Privatdiskont 3⅝, Ultimogeld 4¼ bei kleiner Nachfrage.

* Produktenbörse. Die Tendenz des heutigen Getreidemarktes war geteilt. Für Weizen machte sich einige Kauflust geltend, zu welcher die weitere Hausse in Newyork und Chicago, die unrentabel hohen Preisforderungen für ausländische Produkte und der Mangel an Inlandsware den unmittelbaren Anlaß geben. Für Roggen zeigte sich dagegen wenig Meinung und die Preise stellten sich ¼ Mark niedriger als gestern. Mehl war ohne Geschäft. Am Hafermarkte waren Lieferungen leicht gebessert. Mais lag im Lokoverkehr recht fest auf Amerika. Rüböl konnte eine anfängliche leichte Preisbesserung nicht dauernd behaupten. — Schluß für Getreide fest, auch Roggen leicht gebessert.

### Deutsche Fonds

| | % | 25. 3. | 26. 3. |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsanleihe | 3½ | 101.70 | 101.75 |
| do. | 3 | 89.75 | 89.90 |
| Preussische Staats-Anleihe | 3½ | 101.50 | 101.50 |
| do. do. | 3 | 89.80 | 89.90 |
| Westfälische Prov.-Anleihe | 3½ | 99.75 | 99.75 |
| do. do. | 4 | 103.50 | 103.50 |
| Bielefelder Kommunal-Anleihe | 4 | 101.25 | 102.— |
| Westfälische Pfandbriefe | 4 | 102.10 | 102.75 |
| do. do. | 3½ | 98.75 | 98.75 |
| Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe | 4 | 103.50 | 103.10 |

### Ausländische Fonds

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterreichische Silberrente | 4½ | 100 40 | — |
| do. Goldrente | 4 | 101.30 | 101.25 |
| Ungarische Goldrente | 4 | 99.30 | 100.20 |
| do. Kronenrente | 4 | 97.90 | 97.80 |
| Russische Gold-Anleihe cons | 4 | 94.40 | 94.10 |
| do. Staatsrente 1902 | 4 | 93.70 | 93.70 |
| Argentinier 88 | 4½ | — | — |
| Bukarester 98 | 4½ | 91.50 | 92.25 |
| Chinesen 98 | 4½ | 86.60 | 86.60 |
| Italienische Rente neue | 4 | — | — |
| Mexikaner cons 99 | 5 | 100.60 | 100.70 |
| Rumänische amort. 98 | 4 | 85.50 | 85.40 |

### Hypotheken-Pfandbriefe

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910 | 4 | 102.25 | 102.25 |
| do. do. do. 05 | 3½ | 96.25 | 96.25 |
| Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09 | 4 | 101.75 | 101.75 |
| do. do. 05 | 3½ | 97.— | 97.— |
| Hamburger Hypotheken-Bank 10 | 4 | 101.80 | 102.— |
| do. do. 08 | 3½ | 96.50 | 96.50 |
| Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11 | 4 | 102.10 | 102.25 |
| do. do. 07 | 3½ | 96.50 | 96.50 |
| Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10 | 4 | 102.— | 101.90 |
| do. do. 07 | 3½ | 95.60 | 95.60 |
| Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10 | 4 | 101.10 | 102.20 |
| do. do. do. 06 | 3½ | 97.— | 97.— |
| Preussische Pfandbrief-Bank 10 | 4 | 101.50 | 101.50 |
| do. do. 08 | 3½ | 96.— | 96.— |
| Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12 | 4 | 102.70 | 102.— |
| do. do. do. 08 | 3½ | 96.80 | 96.80 |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachener Mastr. abg. | 126.50 | 126.50 |
| Anatolische | — | — |
| Braunschweiger Landes-Eisenbahn | 123.25 | 123.25 |
| Dortmund-Enscheder | — | — |
| Italienische Meridional-Eisenbahn | — | — |
| Italienische Mittelmeer-Eisenbahn | — | 87,25 |
| Jura-Simplon | — | — |
| Oesterreichische Staatsbahn | 136.— | 135.60 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterreichische Staatsbahn 85. | 3 | 86.— | — |
| do. Nordwestbahn | 5 | — | 108.75 |
| Ungarisch-Galizische | 5 | — | — |
| Grosse Russische | 3 | — | — |
| Moskau-Kiew W. | 4 | 94.10 | 93.90 |
| Russische Südost-Bahn | 4 | 93.75 | 93.90 |
| Warschau-Wien | 4 | — | 97.60 |

### Klein- und Strassenbahn-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Allgemeine deutsche Kleinbahn | 48.50 | 48.90 |
| Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn | 144.50 | 144.75 |
| Barmen-Elberfeld | 122.25 | 122.10 |
| Grosse Berliner Strassenbahn | 199.10 | 200.50 |
| Hamburg-Altonaer | — | — |
| Hannoversche Strassenbahn | 52.60 | 52.60 |
| Magdeburger Strassenbahn | 132.50 | 132.50 |

### Klein- und Strassenbahn-Obligationen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allgemeine Lokal- und Strassenbahn | 4½ | 101.40 | 101.50 |
| Badische Lokalbahn | 4½ | — | — |
| Berlin-Charlottenburger Strassenbahn | 4½ | 102.40 | 102.30 |
| Crefelder Strassenbahn | 4½ | — | — |
| Grosse Berliner Strassenbahn | 3½ | 99.50 | 99.50 |

### Gold, Silber, Banknoten

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dollars | — | Belgische Noten | 81.25 |
| Imperials | 16.10 | Englische Banknoten | 20.45 |
| 20 Francs-Stücke | 16,22 | Französische „ | 81.35 |
| Sovereigns | — | Holländische Noten | 168.85 |
| Amerik. Noten klein | 4.19 | Oesterr. Banknoten | 85.05 |

### Wechsel-Kurse

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 168.80 | Paris | kurz | 81.25 |
| Belgische Plätze | „ | 81.— | Petersburg | „ | — |
| London | „ | 20.42 | Wien | „ | 84.95 |

### Kaffee

Hamburg, 26. März. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz: 2000 Sack. Rio reel ordinary 34. Santos good average 34.
Bremen, 26. März. Kaffee ruhiger.

### Zucker

Magdeburg, 26. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,15—8,40 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,60—6,80 Mk. Tendenz: Ruhig.
Hamburg, 25. März. Offizielle Notierung. März 17,05 B. 16,90 G. —,— bz.

### Baumwolle

Bremen, 26. März. Stetig. Upland middl. loko 75¾ Pfg.
Liverpool, 26. März. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 36 Punkte höher, Aegypter ruhig und ⅛ höher, Brasilianer 36 Punkte höher, Broach ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. März 7 87.

### Fettwaren

Hamburg, 26. März. Schmalz ruhig. Steam 35½ Pfg. Kingan u. Co. 36½, Hammond 36¼ Pfg., Swift, Pacling & Co. 36¼ Pfg.
Bremen, 26. März. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg. Doppeleimern 37 Pfg. schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

### Metalle

Amsterdam, 26. März. Banka-zinn 77¼.
London, 26. März. Kupfer 57½ à 57¾ Pf. St. — Zinn 128 Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 22⅜ Pf. St.
Glasgow 26. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 61 51.

### Oele

Berlin, 26. März. Rüböl Mai 44,6—44,4—44,5.
Köln, 26. März. Rüböl loko 51,0.
Hamburg, 26. März. Rüböl flau loko 43,00 B. — Leinöl flau, loko 37,00 B. — Petroleum träge, loko —,— B.

### Spiritus

Hamburg, 26. März. Spiritus. März 25½ B., 25 G.

### Getreide

Berlin, 26. März. Weizen, Mai 177¼—177⅝, Roggen Mai 137—137—137, Hafer fein 135—151, mittel 125—134 gering 121—124, Mais, amerikanischer mixed 120—122, Weizenmehl 00 21,25—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,90.
New-York, 26. März. Weizen stramm, per Juli 93⅞. — Mais stramm, per Mai —.

### Marktberichte

Chicago, 26. März. Weizen pr. März —,—, Mais pr. März 51¾. Hafer pr. Mai 39¼. Schmalz pr. März —,—, Speck niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 71. Leinsaat per März —.

Schluss des redaktionellen Teils.





**Califig**

ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

In Apotheken käuflich
1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup, Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

**Rheinisch. Technikum Bingen**
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.





Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld


# Erstes und grösstes Spezial-Geschäft am Platze

für bessere [3592

## Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

## Wer meine Firma kennt, kennt meine Leistungsfähigkeit!

**Was ich verkaufe** = dient mir als Empfehlung!
**Wie ich verkaufe** = dient mir als Reklame!
**Meine Preise** = sind unerreicht billig!
**Meine Auswahl** = wird von keiner Seite erreicht!

# Ernst Spanier,

**Niedernstrasse 8/10.** **BIELEFELD.** **An der Altstädt. Kirche.**

## Fabrik,

die außer Betrieb ist, oder ein größeres **Grundstück** zur Anlegung einer Fabrik innerhalb der Stadt oder in nächster Nähe derselben zu **kaufen** gesucht.
Offerten mit Preis- und Größenangabe unter V 209 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *3556

**Zu verkaufen.**

**Obstbäume,**
**Hochstämme, Spaliere, Cordon-Palmetten und Pyramiden** billig abzugeben. *,74
**C. Cramer,** Siegfriedstr. 1.

Ein t3433,74
**Kolonat**
innerhalb 3 Kilometer einer Stadt in Lippe, mit 5½ ha eigenem und zirka 26 ha Pachtland, mit guter Kundenmilchwirtschaft (etwa 100 Liter täglich) soll mit vollem Inventar [illegible] der Hand verkauft werden. [illegible]ziftl. Off. sind an **Oscar [illegible] Lemgo** zu richten.

**Transport-Rad**
**(Dreirad mit Kasten)**
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 128 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

**Außergerichtliche Vergleiche** jeder Art vermittelt sachgemäß und streng diskret **Ernst,** Herford, Louisenstr. 5 1808,90'

**Wohnhaus**
**(Echaus)** im westlichen Stadtteil, worin seit einigen Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Geschäft betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit oder ohne Bauplatz umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. i
Offert. unter M 139 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

**Miet-Gesuche.**

Kleine ruhige Familie sucht freundliche t
**Wohnung**
von 4—5 Räumen, in ruhigem Hause, zum 1. Oktober, in der Nähe des Land- und Amtsgerichts.
Off. mit Preisangabe unter J221 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

**Zu vermieten.**

Habe 3 schöne, der Neuzeit entsprechende 'Cb. ,74
**Wohnungen**
von 4 Räumen per 1. April, von 5 Räumen per 1. Juli und 3 Räume per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos. Vermittelungs-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et.

Schöner (5859
**Laden**
an der **Obernstraße** (nächster Nähe des alten Marktes) per 1. Oktober evtl. 1. April u. J. anderer Unternehmungen halber zu vermieten. Helle Lagerräume und Wohnung werden mit vermietet.
Offerten unter B 235 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

**Zum 1. Oktober cr.**
oder später sind am **Neumarkt** schöne, parterre gelegene
**Büreau- oder Geschäftsräume**
(evtl. auch als **Laden** mit **großem Schaufenster**) preiswert zu vermieten. Wegen der **Nähe des Theaters** für **Friseure u. Blumenhandlungen** besonders geeignet. c3000,80
Off. unter Z 42 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Neuzeitlich eingerichtete, freundl abgeschlossene t,76
**ETAGE**
in besserem Hause, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Kellern, Bodenraum, Badeeinrichtung etc. zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Kurfürstenstraße 31.**

Habe eine schöne ',Cb. 74
**Wohnung**
von 5 Räumen per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos.
Vermittelungs-Bureau
**Ernst Theen,**
Friedrichstr. 27, 2. Et.

**Wohnung**
1. Etage, Viktoriastraße 43, 5 schöne Räume, Speise- und Mädchenkammer, Heiz- u. Leuchtgas, Garten, zum 1. April od. später zu vermieten. Näheres **H. Lechtermann,** Kronenstr. 6. *5114,74

**Abgeschl. 1. Etage,**
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, per 1. Juli zu vermieten. Preis 500 Mk.
5113,78* **C. Wiehmeyer,** Gr. Kurfürstenstr. 75.

**II. Etage**
**7 Räume,** der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
**Bahnhofstr. 18.**

**Wohnung**
von 4 Räumen, parterre, versetzungshalber noch zum 1. April od. später zu vermieten. Preis 240 Mark.
**Arndtstraße 48.**

Herrschaftliche
**I. Etage**
zu vermieten. t5303,76
**Kaiserstraße 153.**

**Abgeschlossene Wohnung,**
4 Räume und 2 Mansardenkammern a. **alleinstehende Damen** zu Oktober mietfrei.
**H. A. Laux,** Neumarkt 1.
(3395,77??

Per 1. April **hübsch möbl.**
**Zimmer**
mit Morgenkaffee an Herrn zu vermieten. **Herforderstr. 6.**

**Offene Stellen.**

Zu Ostern findet bei uns
**1 Tischlerlehrling**
und t3438,74
**1 Formerlehrling**
noch Einstellung.
**Th. Calow & Co.**

**Lehrlingstelle**
wird zum 1. April in einem hiesigen **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** frei. Bewerber mit guten Schulzeugnissen belieben ihre selbstgeschriebenen Angebote u. T 186 der Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung zu überreichen.

Flotter
**Stenograph und Maschinenschreiber**
gesucht. i3450,74
Offerten unter F 195 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

**Tücht. Vertreter**
in industriellen Kreisen und bei Architekten eingeführt, von erstklassig. Werk gesucht.
Off. unt. O 32 an die Ann.-Exp. D. Schürmann Düsseldorf.

2 tüchtige solide
**Ackerknechte**
evangel. die mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind, zum 1. April cr. gegen guten Lohn gesucht. Zeugnisse erforderlich. w5320,74
L. Schulte, Uebbing Kirchderne bei Dortmund.

**Hausknecht**
nicht unter 16 Jahren suchen ?3555
**Gebr. Gumpert,**
Niedernstr. 32.

Suche für meinen Sohn mit Berechtigungsschein und guter fremdsprachlicher Veranlagung
**Lehrlingsstelle**
auf dem Kontor eines hiesigen größeren Export- oder Fabrikgeschäftes für gleich oder bald. Off. u. A 234 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c5354,76

Die

**Teehandlung von Felix Battig**

empfiehlt aus frischer Zufuhr:

**Souchong,** gut fein, p. ½ kg Mk. 3,00. **Souchong,** superfeinst, p. ½ kg Mk. 4,50.

**Souchong,** sehr fein, p. ½ kg Mk. 4,00. **Melange,** superfeinst, p. ½ kg Mk. 5.00.

**Grustee** (selbst abgesiebt) so lange vorrätig ½ kg Mk. 1,80. ?2096,74

---

Billige

**Elektrische Beleuchtungskörper.**

Wegen Räumung unseres bedeutenden Lagers **in elektrischen** Kronen, Ampeln, Pendeln, Deckenbeleuchtungen, Doppelarmen, Tisch- u. Arbeitslampen usw. geben wir solche teils **unter Selbstkostenpreis** ab. ?H. 212,83

**Gasanstalt Hannover,**
33 Osterstraße 33.

---



**Wohnhaus** an einer Hauptstraße, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gut verzinslich, soll umständehalber per sofort oder auch später, mit einer Anzahlung von mindestens 2500—3000 Mk. verkauft werden. Der Kaufpreis beträgt 30 000 Mk., so daß der neue Erwerber eine **vollständig** freie Wohnung hat. Kostenlose Auskunft erteilt Vermittelungs-Büreau Inh. **Ernst Theen,** ?Cb.,79 Friedrichstraße 27, 2. Et.

---

**Wasserglas**

**zum Einlegen der Eier** empfehle billigst. t3571.76

**Rob. Hergeröder,**
**Germania-Drogerie,**
**Obernstr. 19 Rathausstr. 10**

---

**! Mazzoth !**

pfundweise, frisch zu haben.
5350* **J. Markus,** Obernstr.

---

**Zu verkaufen.**

**10 pferd. Sauggasanlage,**

**nur 6 Monate in Betrieb, wegen Anschaffung von 25 P. S. preiswert abzugeben.** [H.224

**Alfred Böttger,**
**Dortmund.**

---

**Miet-Gesuche.**

**Junger Herr**
**sucht auf 1. April freundl.**
**möbl. Zimmer**
**zu mittlerem Preis.**
**Gefl. Offerten unter K. 243 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.**

---

Ehepaar m. 2 Kindern sucht **2 einfach möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Off. unter G 240 an die Exp. der Westfälisch. Ztg. t3586

**Herrschaftliche**

**Etage,**

abgeschlossen, 4—5 Zimmer, von einzelner Dame z. 1. Okt. gesucht. Off. m. Preisang. unter C 236 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. c3565

---

**Stellen-Gesuche.**

Jg. geb. Fräulein a. g. Fam., Waise, in a. Fächern d. Haush. erfahren i. Näh. u. Plätt. geübt, gestützt a. g. Zeugn. i. z. selbst. Führung e. Haush. a. 1. Apr. od. sp. Stellung. **Olga Schnorr,** Minden i. W., Bäckerstr. 58.

c5183,76

---

**Jung. Mädchen**

sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter P 204 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w5236,74

---

**Zum 1. Juni**

wird in gutem Hause für ein **junges Mädchen Aufnahme** zur wtr. Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß **gesucht,** ohne gegenseit. Vergütg. Offerten unter W 232 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

?5338,78

---

Ein tüchtiger (5059,76
**Maschinen-Monteur**
sucht Stellung als Reparaturschlosser oder dergleichen in jeder Branche. Auskunft erteilt die Exped. d. Westfäl. Ztg.

---

**Offene Stellen.**

Hiesige Wäschefabrik sucht per 1. April oder später
**Einsatz-Direktrice.**
Offerten unter S 207 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t5241,74

---

Suche per sofort eine
**Verkäuferin**
für Kolonialwaren. Off. unter E 238 an d. Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. t,76

---

Suchen für unsere Einsatz-Näherei noch einige 5351,75
**Lehrmädchen**
**Gebr. Ebmeyer.**

---

Tüchtige t3583,75
**Hemdenplätterin**
gesucht. **P. L. Pipping,**
**Düsseldorf,** Adersstr. 75.

---

Mehrere tüchtige
**Haus-, Küchen-, Zimmer- u. Kindermädchen**
erhalten gute Stellen bei hohem Lohn für hier und auswärts durch **Frau Aug. Heiwinkel,** Gütersloherstraße 58, Gadderbaum und Bielefeld, Stellenvermittlerin.

---

**Mädchen**
zu Kindern v. 1. April gesucht.
**Fr. Remke,**
Ulmenstraße 3. t3596

---

Ein besseres, zuverlässiges
**Kindermädchen**
zu einjähr. Kind gesucht. Vorstellung erwünscht Mittwoch, den 30. d. M. im **„Hotel zur Post", Bielefeld.** t35 88

---

Wir suchen für sofort
**1 Dienstmädchen,**
**1 Laufburschen.**
**Hesse & Co.,**
3591' Niedernstr. 34.

---

Suche einen tüchtigen
**Bäckergesellen,**
welcher selbständ. backen kann.
**W. Nordsieck,**
c3493 **Pr. Oldendorf.**

---

Von einem Baumaterialiengeschäft wird möglichst sofort nach Ostern ein tüchtiger
**junger Mann**
im Alter von 18—20 Jahren gesucht. '3589
Gefl. Offerten unter H 241 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

---

Tüchtige
**Anstreicher**
finden sofortige Beschäftigung bei 'H. 225,76
**Friedr. Krupp Aktiengesellschaft**
**Essen-Ruhr.**

---

**Malergehilfen**
sucht **W. Rempen,** Renteistraße 11. c3570

---

Tüchtige
**Metalldreher**
erhalten dauernde und gute Beschäftigung. '3578,75
Offerten unter D 237 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

---

**Hilfsschreiber**
für circa 2 Monate zum 5. April gesucht, monatlich 36 Mk. und freie Station. (3582
Schriftliche Meldungen an **Rittergut Hovedissen, Leopoldshöhe** Lippe.

---

**Lehrling**
mit guter Handschrift und guten Zeugnissen für unser Bureau gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbeten. (3581,78
**Centrifugenwerk „Helios"**
**Tebbe & Cie.**
G. m. b. H.
**Gütersloherstraße 52.**

---

**Vermischte Anzeigen.**

**Verloren**
eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege vom Niederwall nach Niederstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung am Niederwall 9 abzugeben.
[5324,75]

---

**Wohnungen**
**und Läden in höchsten Preislagen bis** herab zu **300 Mk.** können sofort angemeldet und **kostenlos nachgefragt** werden.
**Arthur Seeck,**
**Bahnhofstr. 4, part.**
**Immobilien-Geschäft mit Wohnungsnachweis.**
Telephon 569.

---

**Vom 1. April ab täglich tags über offen,** bis dahin 8½—10, 12—1, 3—4, 7—8. Sonntags 9—10. *Cb.,77

---

**Ein Militärpapier**
ist in unserer Expedition liegen geblieben.
**Expedition der „Westfäl. Ztg."**

---

**Suche**
für kapitalkräftigen Herrn **Angebote** von **Engros-Geschäften, — Textilbranche** bevorzugt, jedoch auch **jede and. Branche** oder **Fabrikations-Geschäft** berücksichtigt.
**Arthur Seeck,** Bielefeld, Bahnhofstraße 4. Telefon 569.
Nur nachweislich gut gehende oder Zukunft versprechende Geschäfte! [Cb.

---

**Postkarten**
mit
**Fröhliche * * * * * * Ostern**
**in grosser Auswahl**
bei
**J. D. Küster Nchf.**
**Niedernstr. 27.**

---

**Nistkästen**
für Staare, Meisen, Rotkehlchen u. Fliegenschnäpper empfiehlt t3356,76
**F. W. Lütkemeyer,**
Welle 43.

---

**Trauerhüte**
empfiehlt billigst
**F. Kleinemeyer,**
**9 Gehrenberg 9.**

---

**Familien-Nachrichten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau, insbesondere für die vielen Kranzspenden, sage im Namen der trauernden Hinterbliebenen hiermit meinen innigsten Dank.
Bielefeld, 28. März 1904.
**Christian Tönsmann.**

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Die glückliche Geburt des zweiten gesunden ?3579
**Töchterchens**
zeigen hocherfreut an
**Gustav Windel u. Frau**
Ida geb. Brackseck.
Windelsbleiche, 26. März 1904.

---

**Elise Ellersiek**
**Heinrich Timpe**
**Verlobte.**
Gr. Aste Ubbedissen
März 1904. *5344

---

**Nachruf!**

Sonnabend morgen entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit unser treues Mitglied

**Herr Gustav Schmidt.**

Er war ein eifriger Förderer des Gesanges und sein biederer Charakter sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

**Gesang-Verein „Orpheus",**
**Bielefeld.** *3569

---

**Nachruf.**

Sonnabend morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser treues Mitglied

**Herr Gustav Schmidt**

im Alter von 36 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen eifrigen Förderer unserer Turnsache, und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Turn-Verein „Jahn"**
t5568 **Bielefeld.**

---

Heute nachmittag um 3 Uhr entschlief sanft nach zehnwöchentlichem Krankenlager unsere teure, geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

die Ww. des Superintendenten Wilhelm Hueter,

**Martha Hueter**

geb. **Keuchen**

im Alter von 71 Jahren weniger 2 Tagen.

Borgholzhausen, Hannover, Barmen, Düsseldorf, Saarbrücken, Dörrstein i. Böhm., Buffalo V.-St.

**Amalie Lehmann** geb. **Hueter.**
Dr. med. **Richard Hueter.**
**Hermann Hueter,**
**Karl Hueter,** Reg.-Baumeister.
**Max Lehmann.**
**Theodore Hueter** geb. **Steinweg.**
**Marie Hueter** geb. **v. Danco.**
**Betty Keuchen.**
**Thusnelda Hueter.**
**Elise Keuchen.**
**Emil Keuchen.**
Als Enkel:
**Conrad Lehmann.**
**Gertrud Lehmann.**
**Richard Lehmann.**
**Dorothea Lehmann.**
**Wilhelm Hueter.**
**Richard Hueter.**
**Ernst Hueter.** 5587

Die Beerdigung findet Gründonnerstag, den 31. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier in der Kirche.

---

# Kleine Anzeigen-Ecke

**Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.**

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

**Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.**

**Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.**

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

## Kauf-Gesuche.

**Getragene**
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. !4027,77

**Knabenrad,**
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten unter F 239 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t3585,75

## Verkäufe.

**Kochmaschine**
umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *5203,74

**Zu**
verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts eine Kolonialwaren-Einrichtung, Reale, Tresen, Schränke, Tafelwage, Schaufensterbeleuchtung, Rüböl-behälter, Petroleum-Pumpe, Warenautomat, sowie sämtliche dazu gehörigen Sachen. Graefe, Gr. Kurfürstenstr. 65. !5150,77

**Kartoffeln,**
schöne rote, zum Kochen oder zum Pflanzen. Herforderstr. 121 i5064

**Sofa,**
noch gut erhalten, billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *5302,74

**Fahrrad,**
Jugendrad für Schüler, billig zu verkaufen. Hallerweg 50. 5270,74'

**Pferdedünger,**
mehrere Fuder, zu verkaufen. Kurfürstenstraße 21. !5161,74

**Ladenschrank**
sowie einige Sofas ist preiswert zu verkaufen. Am Bach 2. !5263,74

**Dezimalwage**
(50 Kilo) billigst zu verkaufen. Brandenbgrstr. 42 p. 5235,74

**Kochherde.**
Verkaufe wegen Umzug bis zum 1. April sämtliche Herde und Oefen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Alte Herde nehme ich zurück. Schröder Kurfürstenstraße 85. !5233,76

**Wachtelhündchen,**
echter King Charles mit Stammbaum billig abzugeben. Ed.-Windhorststr. 5. c5345

**Eier,**
frische Ware, empfiehlt so lange der Vorrat reicht, 10 Stück 55 Pfg. Clemens Rose, Herforderstr. 88. !5356,77

**Schellfisch,**
groß u. klein, pro Pfd. 20 Pfg., Schollen pro Pfd. 30 Pfg. empfiehlt zu Karfreitag in lebend frischer Ware frei Haus Clemens Rose, Herforderstr. 88. c5357,77

**Motorrad,**
Modell Neckarsulm, fast neu, billig zu verkaufen. Victoriastraße 14. !5343,78

**Kochherde,**
gebrauchte, in großer Auswahl, gut erhalten, gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstr. 57. 25361

**Bettstellen**
mit Matratzen, Sofa, Tische, Spiegel, Maschine, Kochmaschine Vertikows, Küchenschrank, Schrank mit Schreibeinrichtung u. s. w. billig zu verkaufen. Friedenstr. 9, 1 Tr. '5366

## Offene Stellen.

**Lehrmädchen**
für Damenschneiderei zu Ostern gesucht. Kaiserstr. 139. (,74

**Malerarbeiten.**
Wohnungen werden schnellstens renoviert. Möbeln werden in allen Holzarten sauber lackiert. Breitestr. 12. *5076,74

**Schneidergeselle,**
auf bessere Maßarbeit, findet sofort od. später Beschäftigung bei A. Dickmann. Göbenstr. 1 w5040.74

**Hausmädchen**
tüchtiges, sofort gesucht. Gesellschaftshaus „Metropol", Webereistr. 4. '3461,74

**Köchinnen,**
Stützen, Hausmädchen, Kindermädchen und Landmädchen erhalten gute Stellen durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t5220,74

**Bäckergeselle,**
jüngerer, per sofort gesucht. Carl Feldmann, Rheda. ,74

**Arbeitsburschen**
von 14 Jahren sucht H. Welp Nachf., Kaiserstr. 37. *5347,76

**Laufbursche,**
kräftiger, auf halbe Tage gesucht. Bismarckstr. 4. !5352

**Maschinennähterin**
für Herren- und Damenwäsche gegen hohen Lohn gesucht. Hermannstraße 14. !5353,76

**Schulmädchen**
13—14 Jahre, oder schulfreies nachm. zu 2 größeren Kindern gesucht. Ritterstr. 51, 1 Etg. i5346,76

**Gehilfin**
für Buntnäherei sofort gesucht. Kaiserstraße 48. *5341,76

**Malergehilfen**
gesucht. B. Potthoff, Altenschildescherweg Nr. 27. *5342,75

**Knecht,**
welcher mit Vieh umgehen kann, wird gesucht. Wiesenstraße Nr. 11. *5340

**Arbeitsfrau**
oder Hausmädchen per sofort gesucht. Breitestr. 44. t5863

**Mädchen**
von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Güsenstraße 19. (5301

**Dienstmädchen,**
sauberes, krankheitshalber sofort gesucht. Näheres Breitestraße 8. ?5365,76

**Gehilfin**
und Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei auf sofort oder später gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. [533g,79

**Schulknabe**
welcher ganze Nachmittage frei hat, gegen guten Lohn sucht Adolf Heine, Ritterstr. 57. c5362

**Waschfrau**
auf sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *5349

**Arbeiter,**
junger, zuverlässiger, zum 1. April gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg.

**Tüchtige**
Gehilfin für Damenschneiderei auf sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Westfäl. Ztg.

## Miet-Gesuche.

**Junges**
Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. April saubere Wohnung von 2 Zimmern und Küche etc., in der Nähe der Kaiserstraße. Off. unter Z 233 an die Expedition der Westfälischen Ztg. (5334

## Zu vermieten.

**Wohnung,**
abgeschlossen, 5 Räume nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Ellerstraße 27. t5078,74

**Zwei**
freundliche helle Räume mit Polterkammer zu vermieten in ruhigem Hause an einzelne Person. Am Damm 17. *3055,?

**Laden,**
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

**2. Etage,**
abgeschlossen, 6 Räume, Gartenbenutzung, April oder später zu vermieten. Oehlmühlenstraße 64. !5951

**Wohnung,**
frdl. möbliert. zu vermieten. Waldhof 15 a.

**Logis**
mit oder ohne Kost frei. Näh. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. !5062

**Möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer, mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, 2. Etg.

**Möblierte**
Zimmer mit Pension zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 65. t5033,77

**Wohn-**
und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zum 1. April frei. Detmolderstraße 37, 1. Et. !5018,74

**Herrenwohnung,**
freundlich möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Wiesenstraße 1 II, am Kaiser Wilhelms Platz. ,74

**Zimmer,**
möbliert, an jungen Mann oder Mädchen zu vermieten. Krück, Oerlinghauserstr. 22, II. i5179,75

**Zimmer,**
zwei, zum 1. April zu vermieten. Hakenortstr. 31. !5355

**Möbliertes**
freundliches Wohn- u. Schlafzimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Kreuzstraße 38. t5336,76

**Herrenwohnung**
mit voller Pension zu verm. Ritterstraße 44. (5358,78

## Verschiedenes.

**Polstermöbel**
werden gut und billig umgearbeitet. Anfertigung sämtlicher Tapezierer- und Dekorationsarbeiten in geschmackvoller Ausführung zu bekannt billigen Preisen. E. Hoffendahl, Piggenstraße 10. 78

**Modelle**
werden nach Zeichnung und Muster sauber und billigst angefertigt. Off. unter C 215 an die Expedition der Westf. Zeitung. 5245.75

**Achtung!**
Kleine Umzüge werden prompt und billig ausgeführt. Carl Purwin, Kamphof 49. (5360,75

**Verloren**
ein Portemonnaie, Inhalt 2 × 20 Mk., 1 × 5 Mk. Papier- u. Silbergeld von der Heeper- bis Rathausstraße. 5 Mk. Belohnung für den ehrlichen Finder. Abzugeben in der Westfälischen Zeitung. ?5368

**Schirme**
werden repariert und überzogen. Gödeke, Jöllenbeckerstraße 25. i4635,73

**Wäsche**
wird gut angefertigt für Geschäft und Privat. Offerten unter C 192 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '5206

**Stickerei**
(Aussteuer) sämtl. Handarbeiten werden angefertigt. Göbenstraße 1, I. r. i4962,73

# Läufer

in ?3557

Wolle
Rosshaar
Jute
Cocos
Linoleum

empfehlen
**in großer Auswahl und billigen Preisen**

**Gebr. Westheide**
Rathausstraße **9.**

---

**Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.**

Mietfreie (6506,299??

**Wohnungen**

können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und

**Hypothekengelder**

für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.

**F. Sundermann,**
Geschäftsführer,
Hermannstr. 33. Telephon 451.

---

**Neu eingetroffen:**

Grosse Sendungen letzterschienener Neuheiten in

# Damen-Konfektion

Damen-Paletots — Frauen-Paletots

Damen-Sakkos — Staub-Mäntel

Durch vorteilhafte Einkäufe billigste Preise.

'3567

**Grösste Auswahl** in

**Blusen * Kostümen * Kostümröcken**

und sämtlicher **Kindergarderobe.**

# F. Buddeberg.

---

**Zum Hausputz**

Fensterleder
Schwämme
Pinsel
Möbelpolitur
Fußbodenfarben
Fußbodenlacke
Bohnerwachs
Stahlspäne

**Crême-Farbe**
Putz- und Wasch-Seifen. ?2907,74

**Felix Battig.**

---

**Maccaroni**
p. ½ kg Mk. 0,50, 0,65, 0,80,

**Fadennudeln,**
**Bandnudeln,**
**Figurennudeln**
etc. etc. ?,74

**Felix Battig.**

---

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

---

**Zum Osterfeste**
empfehle ich in **reicher Auswahl:**

*** * Ostereier * ***
aus **Chokolade, Zucker** und **Marzipan.**
Die beliebten **Rabeneier,** 10 Stück 10 Pfg.

**Oster-Hasen**
**aus Chokolade, Marzipan und zum Füllen** von 5 Pfg. an. t3372,76

**Prachtvolle Eier-Farben**
**in allen Nuancen, per Paket 5 Pfg.**
**Mikado- und Ostara-Papier.**

**Maximilian Koch,**
Niedernstraße 43.

---

**Verlangen Sie nur**
die **echten Knöterich-Bonbons** in dieser Packung.




Man versuche — Es giebt nichts Besseres.

**Man achte auf den Russen**
Käuflich in Drogerien und ähnlichen Geschäften.

---

# Wilh. Oltrogge,

**Bielefeld**

Grösstes Lager! * Billigste Preise!

3529,79
**Fernruf No. 31.**




**Offerte auf Wunsch.**

in

**Drahtgeflecht, Stacheldraht, Einfriedigungsdraht und Krampen.**

---

Haochromatische, dünnschalige, süße

**Messina-Apfelsinen,**
**Messina-Blut-Apfelsinen,**
**Messina-Bomben**

in nur feinsten **Bezugsmarken.** ?3101,77

**Felix Battig.**

---

# Neu eröffnet!

Mein Spezialgeschäft in Herren- und Knaben-Garderoben, das **größte** am Platze, bietet eine Auswahl, wie sie von **keiner andern Seite,** sondern nur von einem **wirklich großen** Spezialhause geboten werden **kann.**

**Ganz hervorragende** Sortimente bringe ich in **Joppen,** Rock-, Gehrock- und Frack-**Anzügen, Frühjahrs-Paletots,** wasserdichten Ulster u. Regenmänteln, **Hosen,** Fantasiewesten u. Hüten, Livreen, **Jagd-** und **Lodenjoppen,** Mänteln, Gamaschen, Rucksäcken, Stöcken, Leinen und Peitschen.

**Knaben-** und **Jünglings-Anzüge,** Paletots, Blusen, Hosen, Jacken ꝛc. ꝛc.

Auch für **besonders** schlanke oder **sehr** korpulente Herren führe **tadellos** passende Kleidung in **größter** Auswahl. Ich weise **besonders** darauf hin, daß der Sitz, die Verarbeitung und Ausstattung meiner Konfektion in **jeder Weise** so elegant und solide ist wie gute Maßarbeit.

Der gemeinschaftliche Einkauf für meine Geschäfte in **Münster, Bielefeld** und **Hamm** setzt mich in den Stand, **größte** Warenmengen einkaufen zu können und hierdurch außergewöhnlich **billige** Preise zu erzielen und kommen diese Einkaufsvorteile meinen werten Abnehmern **voll** und **ganz zu gute.**

Der Verkauf geschieht gegen bar zu **billigsten, festen** Preisen und ist es nur bei strengster Durchführung dieses Prinzipes möglich, zu meinen **anerkannt billigen** Preisen zu verkaufen.

Der gute Ruf welcher meiner Firma vorausgeht, dürfte auch Sie veranlassen, Ihren Bedarf bei mir zu entnehmen und sichere Ihnen im voraus **beste** und **billigste** Bedienung zu.

# H. Hettlage Bielefeld

Niederwall Ecke Jahnsplatz

**(Münster i. W. — Bielefeld — Hamm).**

---

Große

**Versteigerung.**

Laut Auftrag werde ich veränderungshalber am **Mittwoch den 30. März cr., nachm. 3 Uhr,** im Hause **Heeperstraße Nr. 21** hierselbst:

2 Sofas, 2 vollständ. Betten mit Bettstellen und Matratzen, eine Kommode, eine Waschkommode, 1 Waschtisch, 2 Kleiderschränke, vier Tische, 10 Stühle, 1 Nähtisch, 2 Rohrsessel, 3 Spiegel, einen Säulenofen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Porzellan-, Glas- und Küchengeschirr, 1 Nähmaschine, 1 Real, fünf Bilder, 1 Servistisch, zwei Garderobenhalter, 1 Regulator, 2 Hängelampen, 1 Säule, Gardinen und Vorhänge, 1 Teppich, 2 Bettvorlagen, Wäschegeräte u. versch. Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, aber **sehr gut** erhalten und können 2 Stunden vor dem Verkaufs-Termine besichtigt werden. '3552,75

Hierzu ladet ein

**August Schnelle,**
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer,
**Bielefeld.**

---

**Es gibt tatsächlich keine bessere Seife**

zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie **Finnen, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen**
als

**Eros-Birkenbalsam-Seife**

mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,15227

Preis des Stückes **30 Pfg.**

**Maximilian Koch,**
**Adler-Drogerie,**
Niedernstraße 43.

---

**Wir empfehlen unsere neu eingerichteten**

**Wulf'schen Lichtbäder**
D. R. P.

Dieselben zeichnen sich vor den älteren Systemen dadurch aus, daß eine Innentemperatur von nur etwa 37° Celsius erzielt wird bei noch kräftigerer Wirkung. c3448,78

Massage **in** und **außer** dem Hause.

**Verwaltung der Badeanstalt Bethel.**

---

**O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe**
**(Marke Frauenlob)**

zum Selbstlackieren von Fußböden ꝛc., trocknet über Nacht ohne anzukleben. i3257,74

Alleinige Niederlage:
**Hermann König,**
**Gold- und Hagenbruchstraßen Ecke.**

---

**Wie neu wird Jeder** mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Hausputz
Fensterleder
Schwämme
Pinsel
Bodenpolitur
Bodenfarben
Bodenlacke
Fenerwachs
Kahlspäne
...e-Farbe
...und Wasch-
...Seifen. 12907,74
...k Battig.
...ccaroni
...kt. 0,50, 0,65, 0,80,
...nnudeln,
...dnudeln,
...rennudeln
...e. etc. 2,74
...k Battig.
...IKALIEN u. SAITEN empfiehlt H. Selle
...Große
...teigerung.
...trag werde ich ver-
...galber am Mittwoch
...März cr., nachm.
...im Hause Heeper-
...21 hierselbst:
...fas, 2 vollständ.
...mit Bettstellen
...Matratzen, eine
...ode, eine Wasch-
...de, 1 Waschtisch,
...derschränke, vier
..., 10 Stühle,
...htisch, 2 Rohr-
...3 Spiegel, einen
...nofen, 1 Küchen-
..., 1 Anrichte,
...lan-, Glas- und
...geschirr, 1 Näh-
...ne, 1 Real, fünf
..., 1 Servistisch,
..., Garderobenhalter,
...ulator, 2 Hänge-
...n, 1 Säule, Gar-
...und Vorhänge,
...ppich, 2 Bettvor-
...Wäschegeräte u.
...Haushaltungs-
...tände
...meistbietend gegen
...igern.
...chen sind gebraucht,
...gut erhalten und
...Stunden vor dem
...Termine besichtigt
...3552,75
...adet ein
...st Schnelle,
...und öffentlich ange-
...er Versteigerer,
...Bielefeld.
...tatsächlich keine
...ffere Seife
...treibung von Un-
...ten der Haut wie
..., ❀ Mitesser,
...ntspickel und
...mersprossen
...als
...Eros-
...kenbalsam-
...Seife
...alt des nach D. R.
...gewonnenen Saftes
...en Birken u. anderer
...ege der Haut be-
...vorzüglicher Bal-
...Diese hervorragend
...Seife wird nach be-
...Vorschrift aus-
...ch für mich herge-
...t mir durch D. R.
...unter Nr. 50715 ge-
...nd nur bei mir er-
...t7128,15222
...des Stückes 30 Pfg.
...milian Koch,
...er-Drogerie,
...ederstraße 43.

№ 74 — 94. Jahrg. Drittes Blatt

# Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 28. März 1904

## Auf eigenen Füßen

Novellette von E. Burrows.
Deutsch von H. Falk.
(Nachdruck verboten.)

Sie war die jüngste und schönste des Töchter-Vierklees, welches der Himmel dem Gerichtsrat Magnus bescheert hatte, und nachdem eine ihrer Schwestern nach der anderen dem Vaterhause Valet gesagt hatte, um dem Manne ihrer Wahl zu folgen, als „letzte Rose" am heimischen Stamme zurückgeblieben. Als dann auch ihr Vater starb und sie mittellos zurückließ, zerbrachen alle ihre Bekannten sich den Kopf darüber, was Hildegard, die bisher sorglos durchs Leben getanzt, nun wohl beginnen würde, denn das ziemlich laue Anerbieten ihrer entfernt wohnenden Schwestern, zu einer von ihnen zu ziehen, hatte sie — zu offenbarer allseitiger Erleichterung — abgelehnt.

„Ich hoffe doch, mir auf irgend eine Weise forthelfen zu können," schrieb sie ihnen. „Seid nur ganz unbesorgt. Ich will und werde mir eine Existenz zu schaffen wissen."

Und die Schwestern ergaben sich darin. Wenn Hildegard es vorzug, auf eigenen Füßen zu stehen, um so besser für alle Teile.

* * *

Der berühmte Opernsänger schlug einige Akkorde auf dem Piano an.

„Und nun Mut, mein Fräulein! Singen Sie frisch drauf los!"

Hildegard hatte eine gute musikalische Ausbildung genossen und sang, in dem Bewußtsein, daß der Erfolg für ihre Zukunft entscheidend war, so gut sie es irgend vermochte.

Der Maestro nickte beifällig, als die vollen, klaren Töne melodisch durch das Gemach flouteten.

Als sie geendet hatte, wandte er sich zu ihr. „Sie singen gut, sehr gut, mein Fräulein, aber — Sie möchten zur Oper, nicht wahr?"

„Ja, mein Herr."

„Nun, Sie haben schönes Material, Sie haben — was man so selten findet — Tränen in der Stimme. Kurzum, Sie haben eine famose Stimme für den Salon, den Konzertsaal, doch für die Oper — nein."

„Sie sind also überzeugt, daß — daß ich niemals . . ." bebte es enttäuscht von ihren Lippen.

„Ja, sehen Sie, für die Oper bedarf es nicht nur einer weichen und süßen, sondern einer eisernen Stimme. Sie haben jene, diese nicht. Auch dürfte es Ihnen hierzu an der nötigen physischen Kraft fehlen. Ich wiederhole — der Salon, doch nicht die Oper. Im Salon, im kleinen Konzertsaal können Sie die Hörer zu Tränen rühren, im Opernhause würde Ihre Stimme kaum über die ersten Parkettreihen hinausdringen. Ich sage Ihnen die Wahrheit. Geben Sie sich zufrieden, mein Fräulein. Das Künstlerleben ist kein sanftes. Auf den Brettern würden Sie Ihre Stimme ruinieren, und das wäre schade."

* * *

Von seiner erhabenen Höhe — er überragte nämlich die meisten Anwesenden — ließ Herbert v. Sanden seine Blicke durch den Saal schweifen. Ihm gegenüber war eine mit Palmen und üppig blühenden Azaleen dekorierte Estrade errichtet und gemahnte ihn daran, daß seine Einladungskarte den Vermerk „Musik" getragen hatte.

Ein langhaariger Violinist hatte soeben sein Solo beendet. Nach ihm erschien eine junge Dame auf dem Podium. Eine Meisterhand intonierte die Begleitung eines Liedes, und gleich darauf perlten so süße, seelenvolle Töne durch den Saal, daß alles atemlos lauschte.

Als der letzte vibrierende Laut verhallt war, herrschte sekundenlang tiefes Schweigen. Dann ertönte begeisterter, nicht enden wollender Applaus. Die schlanke Mädchengestalt verneigte sich leicht und verließ das Podium, um gleich darauf in der Menge zu verschwinden.

Sanden glaubte noch nie eine so süße, zu Herzen gehende Stimme vernommen zu haben, — une voix d'or, wie der Franzose sagt.

Doch erst später, als die Sängerin abermals auf der Estrade erschien, erfuhr er, wer sie war.

„Ein Fräulein Magnus" — klang es hinter ihm — „ein armes Mädchen — verdient ihren Unterhalt Tag über durch Stundengeben und abends durch Singen in Gesellschaften und Privatkonzerten. Uebrigens ein sehr hübsches Mädchen mit einer exquisiten Stimme."

Nachdem sie geendet hatte, sah Sanden sie in ihrem anmutigen weißen Gewande mit dem frischen Maiglöckchenstrauß an der Brust, im Gespräch mit einem großen, starken Herrn, der eifrig auf sie einredete. Es war der berühmte Tenor, dem die ganze musikalische Residenz derzeit zu Füßen lag. Sie standen ihm so nahe, daß Sanden einen Teil seiner Worte verstehen konnte.

„Nun, hatte ich nicht recht, mein Fräulein? Eine süperbe Stimme für den Salon. Seien Sie zufrieden mit dem, was Ihnen verliehen ist, und denken Sie an Phaeton!"

Das Weitere entging ihm, da er soeben von einem Bekannten angeredet wurde, und als dieser ihn verließ, war Fräulein Magnus verschwunden. Doch als er durch die stille Mondnacht heimwärts wanderte, schien eine anmutige Gestalt in weißem Gewande vor ihm her zu schweben und unablässig klang ihm der Schluß ihres letzten Liedes im Ohr:

„So wie im Großen Ozean ein Splitter
Holz den andern trifft, So treffen hier auf Erden sich die Seelen einen Augenblick. Die Wogen treiben, Winde wehn — Fahr' wohl, auf Nimmerwiedersehn!"

* * *

Seit Hildegard Magnus, dem Rate des Tenors folgend, der Bühnenlaufbahn entsagt und sich auf Musikunterricht und Konzertgesang beschränkt hatte, war sie vom Glück begünstigt und stetig mehr in Mode gekommen. Zwar im Vergleich zu dem ersehnten Ruhme nur ein kleiner Triumph, doch immerhin nicht zu verachten.

So war der Juni ins Land gekommen. Staub und Hitze machten den Aufenthalt in der Residenz immer unerträglicher, und Hildegard gedachte daher, demnächst eine Besuchsreise zu einer ihrer Schwestern anzutreten, die auf dem Lande, nahe der See, lebte.

An einem glutheißen Nachmittage schritt sie, aus einer Musikstunde heimkehrend, müde und abgespannt durch den Park, als der laute Aufschrei eines Kindes sie aus ihrer Apathie weckte.

Was dann geschehen, wußte sie später selbst nicht. Ihr hastiger Sprung zu der Stelle, woselbst ein kleiner, blondlockiger Knabe in Gefahr schwebte, überfahren zu werden — die Entsetzungsrufe der Passanten — der kleine Lockenkopf geborgen im Arme eines Schutzmannes — und drunten unter den Pferdehufen eine Mädchengestalt im weißen Gewande, mit braunem Haar und geschlossenen Augen, still und leblos — das alles war das Werk eines Augenblicks gewesen.

Gleich darauf bahnte eine hohe Männergestalt sich den Weg durch die Menge. Es war Sanden.

„Udo!" rief er erregt, um dann beim Anblick der leblosen, weißen Gestalt jäh zu verstummen.

* * *

In einer Welt weißer Betten und Wärterinnen gelangte Hildegard wieder zum Bewußtsein. Voll steigender Verwunderung schaute sie um sich. Wo war sie? Wie war sie hierher gekommen?

Plötzlich blitzte ein Erinnern in ihr auf „Das Kind!" flüsterte sie. „Das Kind!"

„Es ist gerettet und ganz sicher und geborgen," sagte die neben ihr sitzende Wärterin beruhigend. „Sie müssen ganz still liegen."

„Aber — ich bin so müde und habe überall Schmerzen. Bin ich krank, Schwester?"

„Die Pferde haben Sie zu Boden geworfen. Aber nur Geduld, es wird alles wieder gut. Sie dürfen nicht reden."

Hildegard schloß die müden Augen. Ein wohliges Gefühl der Mattigkeit überkam sie. Aber warum mochten Kopf und Rücken so schmerzen? Und wie kam es, daß eine Uhr in der Ferne elf schlug und heller Sonnenschein durch die Fenster fiel, während sie doch um fünf nachmittags durch den Park gegangen war? Das frappierte sie, doch zu müde zum Denken, lag sie still und regungslos und träumte von einer leisen, klagenden Stimme, die sang und sang — unablässig — und immer nur das eine Wort: „Nimmermehr! Nimmermehr!"

Ihr Kopf war bandagiert. Vermutlich hatten die Pferdehufe sie dort getroffen.

Jetzt erschien ein Arzt an ihrem Lager. Sie öffnete die Augen und lächelte ihn an.

„Das ist ja prächtig!" rief er erfreut. „Geht es besser? Fühlen Sie sich nun wieder als Sie selbst?"

Sie bejahte. „Was haben wir heute für einen Tag, Herr Doktor?" fragte sie dann.

„Dienstag, den 30. Juni."

„Den dreißigsten! Dann bin ich hier ja schon — ich begreife nicht —"

„Sie sind eine Woche bei uns," sagte er heiter. „Sie müssen nämlich wissen, meine werte junge Dame, daß Sie einen garstigen Unfall gehabt haben, und Knochen sind bekanntlich leichter gebrochen als geheilt. Nun aber werden wir alles wieder ins Gerade bringen."

„Aber — aber —"

„Keine Abers! Sie dürfen sich über nichts den Kopf zerbrechen. Sie haben jetzt nichts zu tun als möglichst bald gesund zu werden; mehr verlangen wir von Ihnen nicht."

Wochen vergingen, und immer noch war Hildegard unfähig, ihr Lager zu verlassen. Und täglich erschien Sanden mit dem von ihr geretteten kleinen Lockenkopfe, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. An jenem Unglückstage hatte die pflichtvergessene Wärterin des vierjährigen Knaben diesen eine Weile aus den Augen gelassen, und so war das Unglück geschehen, kurz bevor Sanden, der den Kleinen auf seinem Heimwege vom Büreau im Park aufzusuchen pflegte, dazugekommen war.

Eines Tages erhielten Vater und Sohn die Erlaubnis, die Patientin zu sehen. Hildegard, die zuvor von diesem Besuche in Kenntnis gesetzt worden, sah demselben mit einer gewissen Spannung entgegen. Ihr Blick ruhte auf dem herrlichen Rosenstrauß, der neben ihrem Lager stand und täglich durch einen neuen ersetzt wurde. Obwohl die Wärterin geheimnisvolles Schweigen über den Spender beobachtete, ahnte Hildegard, wer derselbe war.

Als Sanden ihr mit tiefbewegter Stimme für die Rettung seines Kindes dankte, das, neben ihrem Lager stehend, mit seinen ernsten, blauen Augen in das blasse Gesicht der schönen Dame schaute, da fand sie kein Wort der Erwiderung, sondern streichelte nur lächelnd, mit liebkosender Hand den blonden Lockenkopf.

Monde vergingen, ehe man daran denken konnte, Hildegard aus dem Krankenhause zu entlassen. Und Tag für Tag erschien Sanden, teils mit, teils ohne seinen Knaben, um sie zu besuchen, und immer sehnsüchtiger, erwartungsvoller, sah sie seinem Kommen entgegen. Obwohl sie fast niemals über sich selbst, sondern zumeist über das Kind, über Musik und allgemein interessierende Dinge redete, wurde es ihm doch bald klar, welch reines Gemüt, welch reiches, tiefes Empfinden sich hier mit äußerem Liebreiz einte.

„Herr Doktor," wandte Hildegard sich eines Tages an den sie behandelnden Arzt, „Sie weichen mir stets aus, wenn ich Sie bitte, mir über die Natur meiner Verletzung reinen Wein einzuschenken. Ich glaube, Sie verbergen mir etwas. Das wäre nicht wohlgetan. Sagen Sie mir die Wahrheit, — ich will, ich muß sie wissen."

Der Doktor zögerte. Es war eine harte Aufgabe, diesem schönen jungen Wesen mit den sanften Rehaugen und dem lieben Lächeln zu sagen, daß sie nie wieder — den Gebrauch ihrer Füße erlangen würde. Doch erfahren mußte sie es.

„Nun, mein liebes Fräulein," sagte er mit anscheinender Sorglosigkeit, „Sie werden noch eine Zeitlang sehr vorsichtig sein müssen, und dürfen vorläufig nicht erwarten, wieder wie früher umherlaufen zu können."

„Umherlaufen?" wiederholte sie langsam. „Wollen Sie damit sagen, daß ich — daß ich — nicht mehr gehen kann? . . . Daß ich — ein Krüppel bleibe? . . ."

Der Doktor neigte stumm den Kopf, zu reden vermochte er nicht.

Ihr Herzschlag, ihre Gedanken schienen einen Augenblick still zu stehen. Lahm! — Ein Krüppel! — Zeitlebens! . . . O, nun wußte sie, was die seltsame Starre und Empfindungslosigkeit ihrer Glieder bedeutet, warum ihr, selbst im Bett, jede Bewegung so schwer fiel. Und sie — sie, der es Lebensbedürfnis war, auf eigenen Füßen zu stehen, sie sollte fortan hilflos anderen zur Last fallen, auf anderer Barmherzigkeit angewiesen sein — ein verdorrtes Reis am Baume des Lebens?

„Wollen Sie es Herrn von Sanden in meiner Statt sagen?" bat sie nach einer Weile mit erstickter Stimme.

Aber dessen bedurfte es nicht, denn Sanden wußte es bereits.

Am nächsten Tage bat sie Sanden, an eine ihrer Schwestern zu telegraphieren. Bisher habe sie es nicht für nötig gehalten, sie zu beunruhigen, bemerkte sie ihm, nun aber — nun sie ein Krüppel, ein von anderer Güte und Fürsorge abhängiges Geschöpf war — nun mußte etwas getan werden.

„Und nie — nie mehr singen zu können!" brach es dann wie ein Wehlaut aus ihrer Brust.

„Wollen sie mitunter für mich singen, Hildegard?" fragte er, sich zu ihr neigend, in leisem, innigem Ton.

Sie wandte den tränenschweren Blick und sah ihn sekundenlang verständnislos an. Dann stieg allmählich ein warmes Rot in ihre blassen Wangen.

„Ich bin ein einsamer Mann und mein Udo ein einsames Kind, das seine Mutter schon bei seiner Geburt verloren hat," fuhr er fort. „Wollen Sie ihm Mutter sein? Wollen Sie uns beide glücklich machen? Sie wissen, daß ich Sie liebe, Hildegard."

Sie war sekundenlang keines Wortes mächtig.

„Mein Schicksal dauert Sie," sagte sie dann mit bebender Stimme. „Sie bemitleiden mich und ich will nicht — aus Mitleid geheiratet werden."

„Ich liebe Sie, und ich bedarf Ihrer, mein Liebling," sagte er einfach.

„Eines — eines Krüppels?" flüsterte sie in erstickten Lauten.

Statt der Antwort schlang er seinen Arm um sie und zog ihren Kopf an seine Brust. „Irgend jemand muß Sie ja doch in seine Obhut nehmen. Warum wollen Sie's mir nicht vergönnen, dieser Eine zu sein?"

Und seiner aus dem Herzen kommenden Ueberredungskunst gelang es schließlich, ihren Widerstand zu besiegen.

Die medizinische Wissenschaft, die in den letzten Jahren so bedeutsame Fortschritte gemacht, hat auch an Hildegard von Sanden Wunder vollbracht. Sie ist längst kein hilfloser Krüppel mehr und singt, noch schöner, seelenvoller als früher, da jetzt des Lebens höchstes, machtvollstes Empfinden durch ihre Lieder weht.

## Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

12) (Nachdruck verboten.)

Da sah sie im Spiegel das Bild des Gatten unter der Türe. Sie empfand es im ersten Augenblick wie eine unwillkommene Störung, dann wurde sie stutzig. Er trug die Haare ganz glatt und nach rückwärts gestrichen, die Krawatte wohlgeordnet, einen tadellosen Gehrock; das erhöhte das Ungewohnte in seiner Erscheinung. Er sah wirklich um Jahre jünger aus.

Er stand regungslos unter der Türe, die Arme wie verwundert ausgestreckt, den Blick mit seltsamem Glanz auf ihre Gestalt gerichtet.

„Papa!" rief das Klärchen.

Marianne wollte sich eben wenden, da fühlte sie sich von seinen Armen umfaßt. Etwas wie Entrüstung packte sie, — schon wollte sie sich gewaltsam losreißen, — da sah sie in seine Augen und hielt sich ganz still.

Das war keine greisenhafte Begierde, die daraus leuchtete, das war das glühende Verlangen eines Jünglings, ein glückseliges Besitzergreifen des reifen Mannes, eine glückselige Liebe, der sie sich widerstandslos hingab.

„Marianne, wie bist Du schön!" flüsterten seine Lippen. Worte, nach denen sie seit Jahren gedürstet.

Klärchens ängstliche Rufe, welche sich diese ungewohnte Zärtlichkeit nicht erklären konnte, schreckte sie auf. —

„Aber Viktor", sagte sie beschämt, ihr Haar zurechtstreichend. Eine holde Verwirrung machte sie noch begehrenswerter.

Cassan stand völlig verwirrt vor ihr. Ratlos über seine eigene Kühnheit, oder über seine Torheit, die ihn so blind machte, für den köstlichsten Schatz seines Hauses, — er wußte es selbst nicht.

Nur eins wußte er, es war Wollust und Schmerz zugleich, daß er es wußte, auf diese weiße Schultern durfte er die schwere Last nicht laden. Dieses blühende Weib, das vom Leben noch so viel zu fordern hatte, konnte den Kindern der Finsternis nicht Mutter sein. Was sich ihm eben noch auf die Lippen drängte, verkroch sich jetzt in seine tiefste Seele.

Marianne griff in ihrer mädchenhaften Verlegenheit nach den Handschuhen und zog sie an. „Was hast Du wieder böses getan, Viktor? daß Du so lieb bist mit mir?" fragte sie weiter mit einem Lächeln, das jetzt den Gelehrten mehr entzückte als alle Geistesfunken, die er seit drei Jahren aus diesem schönen Haupte herausgeschlagen.

„Rat' einmal!" sagte er neckisch.

„Ist der arme Emir glücklich tot?"

„Fehlgeschossen!"

„Oder hat der Junge ein so überraschendes Resultat geliefert?"

„Noch einmal fehlgeschossen." Der Gelehrte tippte kokett mit seinem Finger auf die Wange der Gattin.

„Oder hast Du am Ende gar den interessanten Stubensand entdeckt?"

Cassan zuckte zusammen. In diesem Augenblicke berührte ihn der Name unangenehm. „Wie kommst Du darauf?" sagte er ernst.

„Nun, der Justizrat hat uns gestern noch so viel davon erzählt. Ich glaube, ich habe schon geträumt davon, ganz schrecklich. Hast Du wirklich —?" Ernstliche Besorgnis sprach aus ihr. „Ich tät mich zu Tode ängstigen! Er soll ganz unberechenbar sein, — krankhaft —"

Cassan verdroß diese ernste Wendung des Gespräches.

„Zum dritten Male fehlgeschossen!" erwiderte er, die Laune gewaltsam festhaltend. „Weißt Du, was ich geworden bin? — Grundbesitzer bin ich geworden, Herr auf und von Gunlach bin ich geworden!"

„Gun—lach! Gun—lach!" wiederholte Klärchen lachend das ihr wohl seltsam scheinende Wort.

Cassan schwang sein Töchterchen vom Boden auf und küßte es stürmisch.

„Gun—lach! Gun—lach!" wiederholte das Kind immer wieder.

Es klang wie ein glückverheißendes Echo in Cassans Ohren.

In diesem Augenblick meldete Ferrol den Wagen.

„Fahre doch mit in das Theater, Viktor! Mache mir die Freude; Wer weiß, wann Du wieder in so glücklicher Stimmung bist! Dann erzählst Du mir im Wagen, wie Du Herr von Gunlach geworden bist, da bin ich wirklich neugierig darauf."

Im Grunde genommen war sie es gar nicht. Cassan hatte oft so unverständliche Einfälle.

„Mache ich Dir wirklich eine Freude damit, wenn ich mitgehe, Marianne?" In Cassans Auge strahlte ein fremdes Glück.

„Mehr als Dir alle Stubensand der Welt machen können," erwiderte Marianne lachend.

Wieder der Name, der sich wie ein dunkles Gespenst in die Lichtwelt drängte, die jetzt eben auf ihn eindrang. Und er mußte ihr noch dankbar sein dafür, sonst hätte er in der so jäh aufschäumenden Lebenslust ganz auf seine Abmachung vergessen. Das Gewissen des Gelehrten erwachte wieder in ihm, das Mißtrauen gegen die Lockungen der Welt.

„Also Du gehst mit, Viktor? Holen Sie den Mantel des Herrn Professor, Ferrol."

Ferrol ging.

„Ich kann nicht, Marianne, mit dem besten Willen nicht. Ich habe morgen eine wichtige Konferenz und noch viel aufzuarbeiten. Oder warte, ich hole Dich ab. Wir gehen dann zu Zanoni soupieren. Kannst Du Dich noch erinnern, Marianne, — nach unserer Hochzeit?"

„O, sehr wohl." Marianne sagte es mit bedeutungsvollem Kopfnicken. „Du hattest mit meinem Papa eine große Debatte über — Darwin, glaube ich."

„Die werde ich heute nicht führen, das verspreche ich Dir", erklärte Cassan.

„Wirklich? Dann gehen wir zu Zanoni."

Marianne reichte dem Gatten die Stirne zum Kusse. Er küßte sie auf den Mund.

„Unterhalte Dich gut, mein Liebling! Ich komme sicher, sicher." Er hielt ihre Hand fest und sah ihr tief in die Augen. „Wir wollen heute nachholen, was uns damals der böse Darwin raubte."

Fortsetzung folgt.

## Heitere Ecke

**Der Wendekreis.** „Ach zeigen Sie doch mal die Ansichtskarte, die Ihnen Ihr Sohn von der Reise nach Afrika geschickt hat."

„Die habe ich verlegt, ich kann sie nicht finden."

„Nun, Sie werden doch wenigstens wissen, was auf der Karte stand?"

„Ja, ich glaube, mein Sohn schrieb darin, daß er soeben den Wendebock des Steinkrebses überschritten habe."

**Die Hauptkur.** „In der Kuranstalt, wo Sie waren, wird wohl nur mit Wasser behandelt?"

„O nein — zum Schluß wird man auch ganz gehörig geschröpft!"

**Sarkastisch.** Kellner: „Bei uns ist heute Taufe!"

Gast: „Erklären Sie sich deutlicher, Wein- oder Kindtaufe?" (Lust. Welt.)

# Damen- u. Kinderhüte

in grösster Auswahl.

**F. Kleinemeyer**

Gehrenberg 9,
Steinstrassen-Ecke.

---

**Germania-Bohnermasse**

ist gut u. sparsam im Gebrauch giebt gestrichenen, lackierten u. Parkettfußböden dauerh. Glanz. Nur echt in Dosen à 1 Mk. und 50 Pfg. bei

**Robert Hergeröder,**
Obernstr. 19, Rathausstr.,
Germania-Drogerie,
**Bernhard Scheffer,**
13575 Obernstr. ,76
**und Gustav Beckmann,**
Papenmarkt 1a.

---

**Monnickendamer Brat-Bückinge, Rotzungen.**

**Th. Wolpers.**
*3562,75

---




**Zum Backen**

empfehle
feinst. Kuchenmehl 000
„ Kaisermehl i. Beut.
Korinthen
30 Pfennig per Pfund,
Rosinen
ohne Steine 40 Pfg. pr. Pfd.
Mandeln
1.00 Mk. per Pfund,
Succade,
gemahlene und krystall.
Raffinade.

**Rud. Jerrentrup,**
Breitestraße 4.
t3580,76

---

**Speisekartoffeln**

liefert billigst waggonweise
C. F. W. Schwanke, Warburg.
t5367,90

---

**Gelegenheitskauf!**
**Photographische Apparate**



Verkaufe ca. 15 Apparate,
**Stativ- und Hand-Apparate**
weit unter Listenpreis.

**Robert Hergeröder,**
3573* Spezialgeschäft, ,76
**Obernstrasse 19.**

---

**Stahlspähne,**

3574* **echte,** ,76
grob, mittel und fein,
½ Pfd.- und 1/1 Pfd.-Pakete.

**Robert Hergeröder,**
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

---

Streichfertige
**Oelfarben**
in allen Nüancen
liefert für Gartenmöbel, Hausgebrauch (Fußböden) 2c.
gut u. preiswert
**Robert Hergeröder**
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.
*3577,76

---

**Teilhaberschaft**
u. Geschäftsverkauf vermittelt
**Dr. Luß, Mannheim.** ,308

---

# Adolf Heine

**Spezial-Geschäft für Kochherde und Oefen.**

Hiermit zeige ich den Empfang einer großen Ladung **Kochherde** an. Dieselben sind in den neuesten und schönsten Ausführungen, prima Qualität, und leiste für gutes Backen und Haltbarkeit langjährige Garantie. 13590

Ferner empfehle als besonders günstigen

**Gelegenheitskauf einige 100 Herde**

stärkster Ware, welche ich aus einem **Konkurse erworben** habe, zur Hälfte des reellen Wertes.

**Ritterstrasse 57.**

---

**Nur Rathausstrasse 7**

Grosse Auswahl!

# Tapeten-Reste

in jeder Rollenzahl ?2140,79
**kauft man am billigsten**
bei

# Aug. Eggers

Tapetenfabrik
**Rathausstrasse 7.**

Enorm billige Preise!

**Nur Rathausstrasse 7**

---



**Arbeiterkleidung**
für alle Gewerke.

**Ernst Spanier,**
**Bielefeld,** Niederstr 8—10.
**Schutz- und Berufskleidung** für jeden Gewerbe- und Industriezweig.
**Spezialität: Koch-, Konditor-, Friseur- und Fleischer-Bekleidung.**
**Blaue Arbeitsanzüge für Schlosser u. Monteure.**

---

Sämtliche
**Mineralwässer**
in frischer
**Frühjahrsabfüllung**
c3572 vorrätig: ,74
**Apenta,**
**Friedrichshaller,**
**Hunyadi Janos,**
**Biliner,**
**Bonifacius,**
**Karlsbader,**
**Wildunger Helenen,**
**dto. Georg Viktor,**
**Fachinger etc.**
Germania-Drogerie,
**Robert Hergeröder,**
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

---

**Seifen,**

als: c3576,76
**Schmierseifen,**
**Kernseifen,**
**Seifenpulver,**
**Salmiakterpentinseife,**
**Gallseife, Bleichwasser,**
**Salmiakgeist, Borax,**
**Chlorkalk 2c.**
empfiehlt in bester Qualität
**Robert Hergeröder**
**Germania-Drogerie,**
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.
Fernsprecher 243.
Gütige Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.

---

**Für den Festbedarf** offerieren wir für Händler und Wiederverkäufer

**Ia. Vollmilch**
**in jedem Quantum**

und werden Bestellungen schon jetzt in unserer Filiale **Oberwallstraße** (Telephon Nr. 871) entgegen genommen.

**Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei**
**G. m. b. H.** tCb.,73

---

**Im Pfandlokale**
**Hermannstr. 1**

sind unter der Hand billig abzugeben:

**Große Posten Reale für Schuhwaren, Hüte und Mannfaktur, Bücher-Ladenreale, 2 lange Treesen, 3 kurze Treesen, 1 Zeugmangel, Kochmaschinen, Oefen, neue eichene Kontoreinrichtung, Sofas, Stühle, Tische, Portieren mit Stangen, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Schreibtische, Bücherreale, 1 Pianino, fast neu, 90 Mk., Bilder u. Spiegel; ferner eine große Anzahl Zimmertüren und Hausfenster mit Zubehör, fast neu, 2 Kellerschränke, breit 2 Mtr., hoch 1,50 Mtr., mit 4 Einlagen, geeignet für Weinlager, 5 Vertikows, imit., 27—30 Mark.** t3564,76

**Hermannstrasse I.**

---

**Orientalischer Irrgarten**
**Kaiser Wilhelmsplatz.**
**Grösste Sehenswürdigkeit für Bielefeld**
**Täglich geöffnet von morgens früh bis abends 10 Uhr.**
**Nur kurze Zeit hier. Nur kurze Zeit hier.**
Zu freundlichem Besuche ladet ein t3595
Der Besitzer **Heinr. Teckener.**

---

**Ehe**

Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen von 250 bis 10000 Mark.**

Fritz Tiekötter, Möbelfabrik,
**Niedernstrasse 45.**

---

**Zum Färben von Ostereiern**
**Eierfarben** **Mikadopapier**
in 10 Nüancen, t3559,76
**Ostarapapier.**
**Felix Battig.**

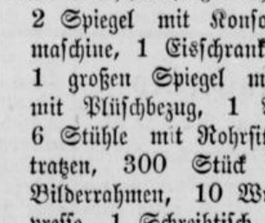
---

**Arndtstraße 47.**

Die Ueberschrift „Arndtstraße 47" bei dem Inserat in Nr. 73 dieser Zeitung betr. „**Wohnhaus-Verkauf**" ist durch ein Versehen darüber gesetzt worden.
**Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, II.

---

Selten günstige Gelegenheit bietet sich für jemand durch Ankauf einer **Landstätte,** ca. 19 Scheffelsaat groß, guter Boden. Die Uebernahme kann fortzugshalber wegen auf sofort geschehen evtl. wird auch ein Wohn- oder Geschäftshaus in Tausch genommen. Für Händler, Tischler, Gärtner, Milchhändler vorzüglich geeignet. Wegen des niedrigen Kaufpreises von 12000 Mk. und der kleinen Anzahlung halber von 2—3000 Mk. ist es auch für jeden anderen Gewerbetreibenden zu empfehlen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an das Vermittlungs-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, II. Etage, woselbst kostenlose Auskunft erteilt wird. [Cb. ,79



Direkt an der Stadtgrenze **Wohnhaus** mit Stall, schöner Veranda, großer Obst-, Zier- und Gemüsegarten, Größe 1000 □-m, elektr. Lichtanlage, durchaus gut verz., ist wegen geschäftlicher Interessen verkäuflich. Hypothek erststellig. Restkaufgeld bleibt längere Jahre unkündbar. Bei einem jährlichen Zinsüberschuß in Höhe von 280 Mk. ist der Kaufpreis 16000 Mk. Anzahlung, wenn eben möglich, 1500 bis 2000 Mk. ?Cb.,79
**Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

---

# Amtliche Anzeigen

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckers Carl Lückemeyer in Sieker** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**den 23. April 1904, vormittags 11 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 9 bestimmt 13561

Bielefeld, den 24. März 1904.

**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abt. 6.**

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Friedrich Bewekenhorn in Brake i. W.** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom **5. Dez. 1903** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom **5. Dezember 1903** bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Bielefeld, den 24. März 1904. 13560

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Die Amtsräume des Katasteramtes Bielefeld I befinden sich vom 1. April d. J. ab in dem Erdgeschosse des Hauses Ravensbergerstraße 58 in Bielefeld. t

**Windolph,** Steuerinspektor.

---

# Versteigerungen

**Zwangsversteigerung.** Am Dienstag, den 29. d. M., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, hier:

2 Spiegel mit Konsolen, 1 Büffet, 1 Waschmaschine, 1 Eisschrank, 10 Oefen, 2 Vertikows, 1 großen Spiegel mit Konsolschrank, 1 Sofa mit Plüschbezug, 1 Ausziehtisch, 1 Plüschdecke, 6 Stühle mit Rohrsitz, 3 Bettstellen mit Matratzen, 300 Stück Bilderleisten, 115 Stück Bilderrahmen, 10 Wringmaschinen, 1 Vergoldepresse, 1 Schreibtisch, 1 Vogelbauer, 1 Koffer aus Eichenholz, 1 kleinen Tisch, 1 großen Spiegel, 39/10 Kisten Zigarren, 1 Schmuckkasten, 1 Reisedecke, 1 Vogelbauer mit 2 Tauben, 1 Posten Bleistifte, 1 Pausmaschine usw.

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Bielefeld,** den 28. März 1904.

**Wittenburg,** Gerichtsvollzieher.

---

**Zwangsversteigerung.** Am **Dienstag,** den 29. d. M., vormittags 10 Uhr findet im **Pfandlokal, Hermannstr. 1, hier:**

**Fortsetzung der Versteigerung in Herren-, Damen- und Kinderschuhen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.

Bielefeld, den 28. März 1904.

**Maeck,** Gerichtsvollzieher.

---

**Versteigerung.** Am **Dienstag, den 29. März cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der **Auktionshalle** (Hermannstraße Nr. 1) hier:

8 Tische, 35 Stühle, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Kinderkarroussell, 2 Fach Gardinen, 1 Rauchtisch, 56 Fl. Elmendörfer und 8 Fl. verschiedene Liköre

öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.

**Gück,** Gerichtsvollzieher.

i3594 Gerichtsstraße 11a.